Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung.** **Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung **entsprechender Rabatt.** Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr **Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 251 Freitag, 4. November 1892. (Karl Borrom.) **19. Jahrgang.**

Deutschland.

⸸ **Berlin,** 3. Nov. Eine „Ente" fliegt nun auf einmal aus Rußland auf und doch hätten wir gedacht, daß dort die strenge Jahreszeit so weit vorgeschritten sei, daß sämmtliches derartiges Federvolk mit eingefroren wäre. Das wundersame Thierchen singt ein seltsames Lied von Leo XIII. und dem „Deutschen Centrum." Sr. Heiligkeit soll Letzterem den „Befehl" haben zugehen lassen, gegen die neue Militärvorlage zu stimmen. Es heißt dann weiter, der Papst bereite eine Encyklika vor, worin er die Mächte zur Abrüstung auffordert. Wollen wir auch das Letztere nicht gerade als eine Unmöglichkeit bezeichnen, so ist doch das Erstere eitel Faselei, an der jedes Wort eine Lüge ist. Daß die ständigen hohen Rüstungen das beste Mark gerade der größten Staaten aufzehren, ist eine offenbare Thatsache; daß hierunter auch die socialpolitischen Zustände leiden und geradezu unhaltbar sich gestalten, ist ebenso wahr. Man braucht nur einen flüchtigen Blick zu werfen auf das Schuldregister der großen Europäischen Staaten, um das Elend, die drückende Last begreifen zu können, welche auf allen Ländern liegt. Damit der Leser von diesen Schuldverhältnissen eine kleine Ahnung erhält, seien diejenigen der Hauptstaaten nachstehend angegeben:

Frankreich: einunddreißig Milliarden.
Rußland: über achtzehn Milliarden (18,824,000,000).
England: etwas unter achtzehn Milliarden (17,820,000,000).
Italien: über elf Milliarden (11,131,000,000).
Oesterreich-Ungarn: über neun Milliarden (9,288,000,000).
Deutschland (Reich und Einzelstaaten) beinahe neun Milliarden (8,954,000,000).

Es kommen noch einige kleinere Staaten mit geringeren Beträgen — die Türkei ist ausgeschlossen —; zusammen ergibt sich für die europäischen Staaten ohne die Türkei ein Gesammtbetrag von über hundertsiebzehn Milliarden und jede Milliarde zu tausend Millionen!

Und gehen wir nun die Geschichte dieser Schulden durch und fragen, woher ihr Ursprung, so lautet die einstimmige Antwort: der Militarismus. Wahrlich, wenn der heilige Vater in dieser Angelegenheit ein Wort spricht und die Völker hören auf seinen mahnenden Ruf, so erweist er damit Europa den größten Dienst.

Was nun aber den zweiten Theil der Meldung angeht, den „Befehl" an's deutsche Centrum, so ist das ein „aufgewärmter Kohl", der so laff ist, daß kein vernünftiger Mensch Appetit hat, ihn zu essen. Das Centrum, das hat es stets bewiesen, handelt in rein politischen Dingen unabhängig, nach seinen festen Principien, welche das Wohl des Staates, wie des Volkes sichern. Papst Leo XIII. auch, das hat er bewiesen, läßt in diesen Dingen dem Centrum freie Haud. Es scheint fast, man will heuer die alten Kunststückchen von der seligen Septennatszeit aufwärmen. Aber was damals von der einen Seite nicht geholfen, es hilft heute von der andern ebensowenig. Das Centrum geht seinen Weg ruhig weiter, es ist der Pfad der Pflicht und des Gewissens, welchen unser heil. Vater, so oft mit seinem Segen bedacht hat.

):(Einige „Verse in's Stammbuch" setzt der ‚Vorwärts' dem Fürsten Bismarck heute, die nicht ohne Grund sind und welche sich auf die so oft geoffenbarte Russenfreundlichkeit des alten Reichskanzlers beziehen. Er schreibt: „Der Leibkosak Rußlands, der verflossene Reichskanzler und Depeschenfälscher von Ems, setzt in seinem Organ die Hetze gegen Deutschland wegen seiner mangelnden Liebe zum russischen Zaren und zur russischen Knute fort. Bismarck hat jeden Schimpf, den Rußland den Deutschen zufügte, mit vermehrter Schweifwedelei beantwortet." — Sehr wahr!

*** Zu der Militärvorlage bemerkt der ‚Dzk. Pozn.', es sei ihm nicht bekannt, welchen Standpunct die polnische Fraction dieser Vorlage gegenüber einnehme; indessen empfehlen wirthschaftliche Rücksichten den Bewohnern der materiell erschöpften Landestheile, zu der Vorlage eine gegnerische Stellung festzuhalten. Ob die polnische Fraction sich dieser Ansicht zuneige, das könne man heute noch nicht beurtheilen; es sei jedoch gewiß, daß ebenso die polnischen Vertreter wie die gesammte polnische Bevölkerung auch keinen Augenblick von ihren sprachlichen Forderungen abstehe und dieselben als das Hauptziel aller ihrer Bestrebungen erachte, denen gegenüber alle übrigen Rücksichten erst in zweiter Reihe stehen. Es scheint demnach, daß auch bei den Polen der Enthusiasmus, mit dem man die Panzerschiffe bewilligte, in etwa sich wenigstens gelegt hat.

* Hr. v. Diest-Daber fordert die Conservativen in der ‚Kreuzztg.' zu energischer Opposition auf, falls auch Rußland gegenüber der Getreidezoll ermäßigt werde. Er verlangt ferner die Einsetzung eines Reichscommissars zur einheitlichen, wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauen-Seuche.

* Dem Vernehmen nach begibt sich der Kaiser am 7. November zur Truppenvereidigung und zweitägigem Aufenthalt nach Stettin; von dort geht er nach Kiel.

* Der Kaiser unterzeichnete am Mittwoch nach eingehender Besprechung mit dem Grafen Eulenburg und Finanzminister Miquel die Steuerreformgesetze.

* Dem ‚Reichs-Anzeiger' zufolge vertagte sich die Börsen-Enquete-Commission gestern bis Anfang Januar. Inzwischen soll eine Subcommission das statistische Material vervollständigen. Im Januar sollen zunächst die Sachverständigen der Landwirthschaft gehört werden.

* **Limburg** (Nassau), 2. Nov. Am nächsten Donnerstag findet hierselbst die feierliche Eröffnung des neuen Afrikanischen Missionshauses der Pallottiner statt. Der hochw. Herr Bischof wird den bedeutsamen Act vollziehen. Die Anmeldungen zum Eintritt erfolgen recht zahlreich, ein Beweis für den Opfergeist, der in der katholischen Jugend herrscht. — Einige Theologie-Studirende, welche Angehörige der Congregation sind, werden dieser Tage ihr Studium an der Akademie zu Münster beginnen. Dieselben sind, bis die Erlaubniß für eine zweite Niederlassung eingeholt ist, bei einem dortigen Bürger eingemiethet.

* **Stuttgart,** 1. Nov. Die Leiche der Königin Olga wird am Donnerstag im Marmorsaal des Residenzschlosses aufgebahrt. Am Freitag Vormittag 11 Uhr findet die feierliche Beisetzung in der Kapelle des alten Schlosses statt. Der König, die hier eingetroffenen Fürsten, die Prinzen sowie sämmtliche Würdenträger werden derselben beiwohnen. Der König telegraphirte sofort aus Aulen, woselbst ihn die Trauerbotschaft erreichte, an den Kaiser, er sei zu seinem Bedauern verhindert, nach Wittenberg weiterzureisen, worauf der Kaiser mit einem Telegramme in den wärmsten Ausdrücken erwiderte.

* **Stuttgart,** 3. Nov. Der Extrazug mit der Leiche der verstorbenen Königin Olga traf um 11⅓ Uhr Nachts hier ein; der König war mit Gefolge am Bahnhof, ebenso eine Compagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga als Ehrenwache. Zwölf Unterofficiere trugen den Sarg auf den Trauerwagen, welcher nach dem Residenzschlosse fuhr, vor und hinter ihm eine halbe Escadron des Dragoner-Regiments Königin Olga. Vor dem Mittelportal des Schlosses, wo wiederum eine Compagnie des Grenadier-Regiments aufgestellt war, hoben 16 Hofhandwerker den Sarg vom Wagen und trugen ihn in's Schloß. Eine große Menschenmenge stand längs des ganzen Weges. In allen Ortschaften, welche der Extrazug passirte, wurden bei der Durchfahrt die Glocken geläutet.

Oesterreich.

* **Wien,** 2. Nov. Ein Attentat auf den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary scheint geplant gewesen und zum Theil auch ausgeführt worden zu sein. Der Ministerpräsident ist am Montag Abend von Wien, wo er dem Monarchen über die Lage referirte, nach Pest zurückgekehrt. Gegen den Courierzug, mit welchem er fuhr, wurden, als er eben bei der Table d'hôte saß, in der Nähe der Station Totmegyer Schüsse abgefeuert, ohne jedoch Schaden anzurichten. Nach einer andern Version wurden gegen den Zug Steine geschleudert. Das sind zweifellos die Früchte der Hetze, welche die magyarischen Fanatiker wegen seiner versöhnlichen Absichten in Betreff der Enthüllung des Honved-Denkmals gegen den Grafen Szapary eingeleitet haben. Dem Volke haben sie ihn als einen „Verräther an der Nation" geschildert, und da glauben einzelne dieser Irregeleiteten ein gutes Werk zu thun, wenn sie den „Verräther" aus dem Wege räumen. Die ehrenwerthen Hetzer aber werden natürlich jede moralische Mitschuld in Abrede stellen.

Belgien.

△ **Brüssel,** 2. Nov. Der Redakteur des Anarchistenblattes ‚Elend', welcher während der gestrigen Verhandlung vor dem Brabanter Schwurgericht, wo er wegen anarchistischer Artikel zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, entflohen war, wurde heute von der Polizei wieder verhaftet.

Frankreich.

F **Paris,** 2. Nov. Endlich ist der Ausstand von Carmaux zu Ende. Die Bergleute beschlossen in ihrer gestrigen Generalversammlung, die Arbeit wieder aufzunehmen, und die radicalen Abgeordneten Clémenceau, Pelletau und Millerand gaben sich nicht mehr viel Mühe, um die Arbeiter zu überzeugen, daß der Ausstand fortdauern müsse. Wahrscheinlich sind sie zur Einsicht gelangt, daß der Augenblick ungünstig gewählt war, um den Kampf nochmals zu er-

---

Göddert van Halveren.

Roman aus den Tagen der **Agnes von Mansfeld** von **Lucien de Ridder.**

13) (Fortsetzung.)

„So ist es," nickte Weinsberg, „mit den Gerüchten, sie wachsen wie die Lawine im Weiterlaufen. Je weiter eine Sache sich rundspricht, desto größer wird sie. Aber das muß ich Euch auch sagen, daß der Wallmeister beim Rathe nicht gut angeschrieben steht. Man hat schon vieles über sein Thun und Treiben berichtet. Er verkehrte hier stets mit den Emigranten und anderen Leuten, welche die Stadt am liebsten in den Händen der Reformirten gesehen hätten."

„Ich habe das auch schon häufig gehört," warf Göddert ein, „ich denke aber, daß es hiermit auch sein könne, wie mit den Gerüchten, von denen Ihr eben sprachet, daß mehr gesagt wird, als dran ist. Als ich ihn zuletzt gesehen, war er gerade aus dem Thurm entlassen worden, und da machte er allerdings seinem Herzen in scharfen Ausdrücken gegen die Stadt Köln Luft. Er schwur, daß er ihr den ihm angethanen Schimpf nie vergessen werde; er wolle sich in den Dienst des Kurfürsten begeben und die Beleidigung schon heimzahlen. Mehr noch wie das, so sagte er zu mir, man ist Schuld an dem Tode meiner armen Frau; aber das haben die zu verantworten, die fortwährend über mich allerlei Gerüchte verbreiten, als ob ich im Solde des Kurfürsten sei. Nur dieser Meinung ist es zu verdanken, daß ich ungesetzlich zum Thurm geschleppt wurde, worüber meine Frau sich so entsetzte, daß sie darüber gestorben ist. Aber rächen will ich mich dafür so, daß man in Köln noch lange an mich denken wird.

„Ich hielt diese Worte seiner Aufregung zu gute, war aber sehr enttäuscht, als ich am folgenden Tage mit meinem Vater an sein Haus kam, um ihn um die Hand von Aleidis zu bitten, und hören mußte, daß er am Abende vorher mit dieser die Stadt verlassen hatte.

„Gerade, daß er unschuldig verdächtigt worden war, hatte meinen Vater bestimmt, meinem Wunsche nachzugeben, denn er glaubte, daß dieses ein Beweis sei, daß die übrigen Verdächtigungen, die über Scheiff umliefen, ebenso grundlos seien. Ich kann Euch nicht sagen, wie froh ich war, als ich endlich wieder meines Vaters Zustimmung erhielt. Ich wollte noch an demselben Abend zu Aleidis gehen, um ihr die frohe Botschaft mitzutheilen. Hätte ich es doch gethan! Ich würde sie dann vielleicht noch angetroffen haben; aber leider wurde ich durch dringende Geschäfte zurückgehalten, und mein Vater meinte, wenn ich so lange gewartet habe, käme es auf einige Stunden auch nicht an.

„Bis jetzt hatte ich noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben, Aleidis würde mir schreiben, oder die Beiden würden nach Köln zurückkehren. Ich sehe ein, daß es vergeblich wäre, darauf jetzt noch zu warten, und daß das einzige, was mir übrig bleibt, ist, selbst auf die Suche zu gehen."

Weinsberg hatte ihm aufmerksam zugehört. Er nickte jetzt mit dem Kopfe und räusperte sich.

„Freund Göddert," begann er dann, „wenn ich Euch einen Rath geben soll, so möchte ich wohl der Meinung sein, daß es nicht ganz unklug von Euch wäre, oder um mich genauer auszudrücken, Ihr wenigstens einen nicht ganz unbegründeten Grund hättet, jetzt einmal nach Bonn zu gehen, da der hohe Rath der Stadt Köln am 12. Dezember einen Brief von Bonn erhalten hat, in welchem ihm mitgetheilt worden ist, daß die Schlüssel der Stadt dem Kurfürsten ausgeliefert worden sind, so daß er jetzt im vollständigen Besitze von Bonn ist.

„Nach allem, was geschehen, kann man wohl vermuthen, daß der bemeldete Scheiff sich in seiner Nähe aufhalten wird, so daß Ihr wohl hoffen dürft, denselben jetzt dort ebenfalls anzutreffen.

„Seid Ihr dann sicher, wo Scheiff sich aufhält, so werdet Ihr auch schon den Aufenthalt der Jungfrau Aleidis erfahren können. Ergo sage ich Euch, geht nach Bonn."

„Ihr möget wohl recht haben," meinte Göddert, „aber so leicht es gesagt ist, so schwierig ist es auszuführen. In Bonn, das könnt Ihr wohl denken, wird Keiner hineingelassen, der sich über den Zweck seiner Reise nicht ausweisen kann. Es möchte deshalb für mich mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein, dort hineinzukommen."

„Laßt das meine Sorge sein," erwiderte Weinsberg, „ich will Euch schon sagen, wie Ihr das fertig bringt. Wir gehen ganz einfach zu Eurem Pfarrer von St. Severin und bitten denselben, Euch einen Brief an den Propst des Cassiusstiftes zu Bonn mitzugeben, in welchem er denselben um die Lieferung eines Fasses Wein ersucht, welches Ihr nach Köln zu bringen habt. Der Propst Gropper liefert genug Wein von seiner Königswinterer Crescenz an die Kirchen und Klöster Kölns, so daß keiner etwas Auffälliges darin finden wird.

„Am besten geht Ihr dann über das rechte Rheinufer, da auf dem linken spanische und französische Truppentheile umherschwärmen, die den armen Bauersleuten großen Schaden mit Brennen und Plündern anthun. Dasselbe thun die Truchsessischen auf dem rechten Rheinufer, aber ich denke, wenn Ihr nun einmal aufgegriffen werden sollt, so ist es besser, daß Ihr in die Hände der Truchsessischen fallt, die Euch nach Bonn bringen werden, wo Ihr ja doch einmal hinwollet."

Göddert beschloß dem Rathe Weinsbergs zu folgen. War es ein Leichtes, von dem Pfarrer von St. Severin den Brief, in welchem ein Faß Wein verlangt wurde, zu erhalten, so war es um so schwerer, die Zustimmung des Vaters zu dieser Reise zu erhalten. Hätte Weinsberg sich nicht mit seiner ganzen Beredsamkeit ins Mittel gelegt, so hätte der alte van Halveren wohl schwerlich seinen Sohn in diesen so gefahrvollen Kriegszeiten ziehen lassen.

Am folgenden Tage verließ Göddert bei grauendem Morgen durch das Bayenthor die Stadt. Er ging dem Rheinufer entlang, welches bis Rodenkirchen stetig ansteigt. Von hier warf er noch einen letzten Blick auf die stolze Stadt, welche in großem Halbkreise am breiten Rheinstrome liegt. Die Glocken läuteten gerade zur Frühmesse. Ihre ehernen Stimmen klangen in der frischen Morgenluft wie ein Lobgesang, den die große Gemeinde bei ihrem Erwachen zum Preise des Höchsten anstimmte.

Göddert hatte nicht häufig und nie für lange seine Vaterstadt verlassen. Für ihn war sie der Inbegriff alles Schönen, welches seinen höchsten Ausdruck in der noch immer im Baue begriffenen Domkirche fand, deren „Krahn" (Domkrahnen) auf dem hohen Thurmstumpfe das Wahrzeichen der Stadt war. Köln bedeutete für ihn die Welt, und die alte freie Reichs- und Hansastadt war auch eine Welt im Kleinen. Dieselben Kämpfe hatten hier im Laufe der Jahrhunderte getobt wie einstens in Rom und Athen: der ewige Kampf um die Macht zwischen ererbtem Adel und Stellung, erworbenem Reichthum und damit verbundenem Einflusse, der Kampf zwischen Erbadel und Volksherrschaft, der so alt ist wie die Geschichte der Menschheit.

Dies Köln sollte er nun verlassen! Hegte er auch die Hoffnung, bald wieder hinter die starken Mauern der Stadt zurückzukehren, so konnte er es sich doch nicht verhehlen, daß seine Reise in Anbetracht der Zeitläufe eine Trennung sei, die wohl länger dauern könnte, wie er vor hatte, vielleicht eine Trennung für immer.

Jetzt wanderte Göddert weiter. In Rodenkirchen verließ er den Strom, und ging direkt auf Weiß los, wo er über den Rhein zu setzen gedachte. In Erwartung des Fährmannes trat er in das hier am Ufer stehende kleine Kapellchen, in welchem er um Gottes Beistand für sein Unternehmen bat.

Ein zerlumpt aussehender Schiffer setzte ihn über. Der Mann erzählte ihm, wie jetzt schon das ganze Land rechts- und linksrheinisch von Kriegsvolk überschwemmt werde, ganz wie Weinsberg es gesagt hatte. Hier Spanier, Franzosen und die Truppen des Erzstiftes, auf der anderen Seite die Kriegsmacht des Kurfürsten und holländische Soldaten. Er für seinen Theil befinde sich noch am besten von Allen dabei, da er bei jeder Gefahr auf das gegenüberliegende Ufer flüchten könne. Der Verdienst sei jetzt gut, so plauderte der Mann weiter, da er den Truppen Bier und Wein von Köln liefere, wobei er für seinen eigenen Trunk nicht zu kurz komme. Das mochte schon seine Richtigkeit haben, denn er schien schon nicht mehr ganz nüchtern zu sein, oder war noch unter den Wirkungen des vorhergehenden Abends.

In Zündorf stieg Göddert hinter der kleinen Insel, die dort vor dem Dorfe liegt, aus; sein Weg ging dem Ufer des grünen Stromes entlang, den in der Ferne in blauem Duft liegenden sieben Bergen zu.

Eisig strich der Ostwind über die winterlichen Felder, welche spärlich mit losem Schnee bedeckt waren. Von den Kiefernwaldungen der Wahner Haide herkommend, führte der Wind die leichten Flocken mit sich, trug sie in breiten Strömen über das Land, nirgendwo ihnen Ruhe lassend, so daß sie sich hinter jedem vorspringenden Punkte, jeder Ackerscholle, jedem Baum, jeder Hecke, verstecken mußten. Er trieb sie über die hohe Kante des Rheinufers, ließ hier die weißen Massen jäh in die Tiefe fahren, wo sie sich längs dem Ufer mit dem Saumeis vereinigten. Ueber das scharfe Blau des Himmels jagten einzelne Wolken zerzaust, zerrissen, den zerfetzten Fahnen eines fliehenden Heeres vergleichbar, endlos gegen Westen ziehend, einem unbekannten Ziele zustrebend.

(Fortsetzung folgt.)

öffnen. Als sie sich in die Angelegenheit von Carmaux einmischten, geschah es in der Hoffnung, durch ihre „Vermittlung“ wieder etwas von der Autorität zu erschnappen, die sie bei den Volksmassen und besonders bei den ihren natürlichen Führern vollständig ergebenen Arbeiterklassen gänzlich verloren hatten. Am liebsten wäre es ihnen gewesen, wenn der Ausstand ewig fortgedauert hätte, weil sie dabei immer auf's Neue Gelegenheit fanden, sich wichtig zu machen. Die Arbeiter von Carmaux waren endlich die Klügeren, und da Ministerpräsident Loubet in unverzeihlicher Schwäche ihnen im Hauptpunkte ihrer Forderungen Recht gegeben hatte, so beschlossen sie, die Arbeit wieder aufzunehmen, in der Erwartung, daß die Regierung ihr Versprechen einhalten und den Präsidenten der Republik zur Begnadigung eines Theiles der wegen Theilnahme an den Unruhen vom 15. August verurtheilten Arbeiter veranlassen werde. Im Großen und Ganzen ist der Ausgang des Ausstandes von Carmaux ein Triumph für die Socialisten, und da dieselben jetzt erkannt haben, wie leicht es ist, selbst den anmaßendsten Forderungen Anerkennung zu schaffen, so wird man sich nicht wundern dürfen, wenn dieselben an dem Experiment Geschmack finden und dasselbe in Bälde nochmals wiederholen.

Italien.

* **Rom,** 2. Novbr. Eine weitere Hinausschiebung des päpstlichen Consistoriums wird angekündigt. Nach einer der ‚Pol. Corr.‘ von ihrem vatikanischen Berichterstatter aus Rom zugehenden Meldung sind die zwischen dem heiligen Stuhl und Frankreich betreffs der Neubesetzung der verwaisten französischen Episkopate bestehenden Meinungsverschiedenheiten noch immer nicht beigelegt. Es gelang bisher blos eine Verständigung über drei dieser Bischofssitze, während im Ganzen neun Bisthümer zu besetzen wären. Bezüglich der restlichen sechs Bisthümer werden die von der französischen Regierung vorgeschlagenen Persönlichkeiten im Vatikan als unannehmbar erachtet, während die vom päpstlichen Nuntius proponirten Candidaten in Paris abgelehnt werden. Ueber die Anzahl der neu zu ernennenden französischen Cardinäle, sowie über die Persönlichkeiten, die den Purpur erhalten sollen, ist zwischen der Curie und der französischen Regierung gleichfalls noch keine Verständigung erzielt worden. Da auch bezüglich der Ernennung von Bischöfen, beziehungsweise Cardinälen in Oesterreich-Ungarn Schwierigkeiten bestehen, gewinnt es immer mehr Wahrscheinlichkeit, daß das ursprünglich für den December in Aussicht genommene päpstliche Consistorium erst im Februar des nächsten Jahres stattfinden dürfte.

Amerika.

⚓ **New-York,** 3. Nov. Der ‚World‘ meldet aus Venezuela: Die Kammer votirte die Confis ation aller Güter, sowie des Vermögens der Anhänger und Beamten der früheren Regierung. Crespo sichert Begleichung aller ausländischen Reclamationen zu.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 4. November.

x **Eine totale Mondfinsterniß** wird heute Abend stattfinden. Dieselbe hat beim Aufgehen des Mondes bereits angefangen und wird gegen 6 Uhr ihr Ende finden. Hoffentlich wird das Wetter sich halten, und der „ätherische“ Nachtwandler sich nicht in einem Anfluge von Eitelkeit eine Wolke vor sein angeschwärztes Antlitz halten, um uns so den Anblick seiner zeitweiligen Verdunkelung zu entziehen. Man muß bei dem wechselvollen Gesellen leider sich auf alles gefaßt machen.

△ **„St. Hubert** ruft mit Hörnerschall zur Pürsch die frohen Jäger all!“ Das war gestern die Loosung des Tages, der zu folgen jeglicher Nimrod für seine Pflicht hält. Ja, wer nur einen grünen Kittel im Schranke, ein Gewehr an der Wand und einen Freund, der glücklicher Jagdbesitzer ist, hatte, der zog mit dem frühen Morgen hinaus. Den Hasen, besonders den jungen unerfahrenen, mag es beim Anblick all der feindlichen Schaaren etwas schwül zu Muthe geworden sein. Ein alter freilich, der den Rummel kennt, sagte, indem er sich auf die kurzen Hinterbeine setzte und die klugen Augen umblicken ließ:

„Halb so schlimm, Kinder, denkt an das schöne Volkslied, in dem sehr richtig bemerkt wird, wenn jede Kugel träfe, woher kriegten die Könige ihre Soldaten. Nur kalt Blut behalten, Hubertus hat, auch nicht Alles niedergeschossen, was ihm vor die Nase kam, und seine Jünger machen's, wenn auch wider Willen, geradeso.“ Während der alte Hase solcherart Standreden hielt, paff, ertönte der erste Schuß und es war nicht nur blauer Dunst, der Prediger schlug einen Purzelbaum und streckte lebensmüde seine alten Glieder. Das junge Volk der Häslein aber stob auseinander, während ein kräftiges „Waidmannsheil“ dem glücklichen Schützen zuklang. Doch mit den Hasen machte sich auch der Schreiber aus dem Staube, denn in der Nähe einer Reihe Jäger ist nicht gut philosophieren. Das hatte mir der alte Hase gezeigt.

Nur Abends, als ich zum Fenster den Kopf hinauslehnte, da sah ich die Jäger wieder mit stolzen leuchtenden Augen und gefüllter Tasche. Manch' Häslein, alt und jung, ließ trostlos den armen Kopf hängen. Stolz und vergnügt aber rieb sich auch die feisten Hände der Wildprethändler, der mir gegenüber wohnt und es war mir, als ob seine Lippen die Worte lispelten: Frische „selbstgeschossene“ Hasen, Stück für Stück vier Mark fünfundzwanzig! —

? **Die Martinsfeier**, das Fest der Kinder und Kinderfreunde, ist auch für dieses Jahr gesichert. Dieselben Freunde und Gönner des sinnigen Kinderfestes, welche sich in den beiden vorhergehenden Jahren um das Gelingen desselben so verdient machten, haben in dankenswerther Weise auch heute die Sache in die Hand genommen, um die Feier in geordneter, würdiger Weise zu veranstalten. In der gestrigen bei Mickenschreiber stattgehabten Vorbesprechung zwecks Veranstaltung eines allgemeinen Kinder-Fackelzuges wurde beschlossen, Listen zum Einzeichnen von Beiträgen zur Bestreitung der Kosten des Fackelzuges in Umlauf zu setzen, und man darf wohl dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Gaben recht reichlich fließen mögen. In nächster Zeit wird sodann eine Versammlung unter dem Vorsitz des Hrn. Oberpfarrers Junker, eines großen Freundes der würdigen Begehung der Martinsfeier, stattfinden, in der das Nähere über die Ausführung besprochen werden soll.

() **Hoch die Neußer Kunst!** Ueber das Concert in Solingen am letzten Sonntag, zu dem unser Neuß den Dirigenten, den Pianisten und einen beträchtlichen Theil der Sänger gestellt hat, gibt ein durchaus competenter Kritiker, der ∴ Correspondent der ‚Köln. Ztg.‘, folgendes Urtheil ab: „Das am 30. October in der Schützenburg unter Leitung des Musikdirectors Jacob Lorenz veranstaltete Concert des Solinger Sängerbundes nahm bei starkem Besuch einen wohlbefriedigenden Verlauf. Der an Zahl stattliche, durch den Neußer Männergesangverein Cäcilia verstärkte Männerchor hatte Bruchs Frithjofs-Sage und einige Chöre, unter diesen Brambachs schwungvolles bergisches Heimathslied, aufs Programm gesetzt; namentlich nach der Seite eines vorzüglichen, in den einzelnen Stimmen gleichmäßigen Materials wurde derselbe den strengsten Anforderungen gerecht, in Bezug auf den Vortrag befriedigte er besonders in den träumerischen und elegischen Schattirungen, während die heroischen und markigen noch schärfer rhythmisirt und einheitlicher angefaßt werden könnten. Herr Paul Haase (Rotterdam), der bekannte hervorragende Oratoriensänger, spendete mit weicher Baritonstimme und poetischer Empfindung mehrere Lieder nebst einer Zugabe, Frau Clara Jülich ließ ebenfalls in einer Liedernummer eine geschmeidige, klangvolle Sopranstimme erkennen; beide führten später die Soli in dem Bruchschen Werke durch. In hohem Maße überraschend mußte jedem Kenner des öffentlichen Concertlebens die Leistung des Pianisten Hubert Flohr aus Neuß sein, überraschend insofern, als es zu verwundern ist, daß ein Künstler von seinem Vermögen noch nicht den Weg zu größerer Berühmtheit hat finden können. Herr Flohr spielte mit absoluter technischer Sicherheit und virtuosem Feuer Hillers Fis-moll-Concert und bot hierin eine technisch-hervorragende, im Vortrag ausgereifte Leistung, die sich in den größten deutschen Concertsälen hören lassen könnte Da der junge, jetzt 25jährige Künstler fünf Jahre hindurch Schüler des Kölner Conservatoriums gewesen ist, so dürfte es naheliegen, daß sich eins der mit diesem verbundenen Concertinstitute, wie die Musikal. Gesellschaft oder die Volkssymphonie-Concerte, seiner bei nächster Gelegenheit erinnerte, auf die Gefahr hin, ihn seinem idyllischen Stillleben in seinem bisherigen Wirkungskreise zu entreißen. Die tüchtige Kapelle des Kapellmeisters Beez aus Köln bewältigte die Orchesterpartie mit großer Feinheit.“

Bekanntlich soll dasselbe Concert Sonntag über acht Tage auch hier in unserer Stadt im Berghaus'schen Saale wiederholt werden. Wir fühlen uns deshalb gedrängt, wiederholt die Hoffnung auszusprechen, Neuß möge die Ehre, so tüchtige künstlerische Kräfte zu beherbergen, zu würdigen wissen, und dafür durch ein recht zahlreiches Erscheinen den Beweis liefern. Derart seltene Genüsse werden uns nicht oft geboten.

Der hiesige Beamtenverein veranstaltet am nächsten Sonntag Abend im Lokale Berghaus eine Abendunterhaltung, dem später ein Ball nachfolgen wird. Da sich alle Feste dieses Vereins seit je hier am Orte eines guten Rufes erfreuen, so darf man schon jetzt sicher sein, daß es an einer regen Betheiligung auch dieses Mal nicht fehlen wird.

§ **Das Herunterrutschen** über die Treppenlehnen, das bei Kindern so vielfach beliebt ist, hätte Montag wieder beinahe einen ernstlichen Unfall herbeigeführt. Ein Mädchen in der Rheinstraße trieb dieses gefährliche Spiel und stürzte dabei vom dritten Stock die Treppe herunter, gottlob, ohne sich erheblich zu verletzen. Man kann den Eltern nicht genug anrathen, ihre Kinder nicht ohne Aufsicht sich selbst zu überlassen, wenn auch in diesem Falle der schützende Engel seine Fittiche über das Kind gehalten hat.

△ **Einer Revision** unterzog gestern Vormittag Herr Schul- und Regierungsrath Bauer aus Düsseldorf die Schulen des III. Mädchenbezirks.

◎ **Diebstahl.** Einer Frau, welche in einem Geschäfte auf der Oberstraße Einkäufe machen wollte, wurde während dieser Zeit ein Schiebkarren, den sie vor das Haus gestellt hatte, gestohlen. Der Polizei ist Anzeige erstattet worden und wird diese wohl den Thäter ausfindig machen.

* **Verkehrs-Anstalten.** Das im Verkehr mit verschiedenen Ländern des Zoll-Auslandes, u. a. mit Oesterreich, bestehende Verfahren, Postpäckereien auf Antrag des Absenders dem Adressaten frei von Zollbeträgen zustellen und letztere zu Lasten des Absenders verrechnen zu lassen, wird vom 1. November auch im Verkehr mit Ungarn Platz greifen.

* **Militärisches.** Der ‚Reichsanzeiger‘ theilt mit, die Auszahlung für die Familien Einberufener erfolge nach neuerer Verfügung nicht durch die Königlichen Kreiskassen, sondern durch die Kreis-Communalkassen.

** **Düsseldorfer Chronik,** 3. Nov. Zwei Fabrikanten, welche ihre Fabriken in Heerdt haben, jedoch in Düsseldorf wohnen, hatten sich dort nicht angemeldet, behaupteten jedoch, sie wohnten in Heerdt, wahrscheinlich um die Düsseldorfer Steuer zu sparen. Wegen Nichtanmeldung wurden beide in eine Geldstrafe genommen, beantragten jedoch gerichtliche Entscheidung, noch immer behauptend, sie wohnten in Heerdt. Die Stadtverwaltung ließ nun feststellen, wie oft die Herrn in Düsseldorf bei ihren Familien in der Woche die Nacht zubrachten und es wurde ermittelt, daß das nur siebenmal in der Woche geschah. Die Herren haben ihren Einspruch zurückgezogen und die Strafe bezahlt. Sie wohnen also jetzt in Düsseldorf.

— Einem Kaufmanne wurde heute Nachmittag auf dem Hauptbahnhofe der Koffer mit Musterwäsche gestohlen, während er sich ein Billet zur Weiterreise löste und den Koffer im Wartesaal ließ

* **Crefeld,** 2. Nov. Die Weber einer größeren mechanischen Sammtweberei unserer Stadt hatten sich an einem Tage der vergangenen Woche versammelt und einstimmig beschlossen, bei ihrem Arbeitgeber dahin vorstellig zu werden, die im vorigen Jahre um etwa 20 pCt. reducirten Löhne wieder etwas aufzubessern und zwar um 10 pCt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Gründe, welche man im vorigen Jahre für die Lohnherabsetzung geltend machen konnte, wie ungünstige Geschäftslage, wirksames Begegnen einer unterbietenden Concurrenz und dergl., heute nicht mehr stichhaltig seien. Das Geschäft habe sich so wesentlich gehoben, daß sogar neue Stühle aufgeschlagen werden mußten. Deshalb sei es billig, den Arbeitern in der günstigeren Zeitlage eine Erhöhung des Lohnes zukommen zu lassen, damit sie die Schulden decken könnten, die sie in Folge der geringen Löhne zu machen gezwungen waren. Die Versammelten stimmten ohne Ausnahme darin überein, daß nur auf friedlichem Wege vorgegangen werden solle; sie verfaßten eine Bittschrift und ließen sie durch den Arbeiterausschuß dem Fabrikbesitzer überreichen. Wenn sie indessen gehofft hatten, sie würden Entgegenkommen finden, ihr Arbeitgeber werde ein Einsehen mit ihrer durch Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne ꝛc. hervorgerufenen traurigen Lage haben, so sahen sie sich bitter getäuscht. Sie wurden einfach — abgewiesen. Bezeichnend ist die Aeußerung des betreffenden Fabrikbesitzers: „Wenn die Arbeiter mich dazu zwingen, dann muß ich es allerdings geben!“ Also dem Zwange würde dieser Herr weichen, auf eine friedliche Vereinbarung mit seinen Arbeitern aber will er sich nicht einlassen. Wie wenig Verständniß doch manche Arbeitgeber für die socialen Verhältnisse unserer Zeit bekunden!

* **Barmen,** 1. Nov. Sämmtlichen Laden-Inhabern, welche hier am Sonntag ihre Schaufenster offen gehalten hatten, ist von der Polizeiverwaltung ein Schriftstück folgenden Inhalts zugegangen: „Weil Sie am Sonntag, 30. October, Nachmittags und Abends Ihre Schaufenster, in welchen Verkaufsartikel aller Art ausgestellt waren, nicht geblendet hatten, habe ich Sie heute zur Anzeige gebracht. Der Polizei-Wachtmeister N. N.“

* **Uerdingen,** 2. Nov. Bei der Landung der Fährponte am diesseitigen Ufer fand der Pontführer eine weibliche Leiche, welche an der Pontkette festgeklemmt war. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen und mochte bis zu 3 Wochen im Wasser gelegen haben; an derselben fehlte ein Arm. Das Kopfhaar hing in langen Flechten herab. Die feinen Stiefelchen schienen noch wenig gebraucht zu sein und die übrige Kleidung war, soviel man noch erkennen konnte, anständig. Die Verunglückte mochte ein Alter von 20 Jahren erreicht haben. Nach der amtlichen Besichtigung wurde dieselbe zum Leichenhause transportirt.

* **Wesel,** 28. Oct. Der Preis des Gases, welches zu Heiz- und Kochzwecken verwendet wird, ist auf zehn Pfennig für das Kubikmeter ermäßigt worden.

* **Oberhausen,** 1. Nov. Dieser Tage verunglückte der unverheirathete Fabrikarbeiter Thomas G. von hier auf der Eisenhütte der Gutehoffnungshütte. Derselbe gerieth zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Brust zerdrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Köln,** 28. Oct. Das ‚Köln. Tageblatt‘ schreibt: Gegenwärtig bildet die am verflossenen Samstag Abend auf dem Postamt I vorgenommene Verhaftung des Postsekretärs Eisen durch die Kriminalpolizei das Tagesgespräch. Man erfährt über den Vorfall, der seitens der Oberpostdirektion geheim gehalten wird, Folgendes: „In jüngster Zeit war es häufig vorgekommen, daß Briefe unterdrückt wurden; nicht den geringsten Verdacht hegte man gegen den Verhafteten, der, weil er etwa 30 Jahre an der Post angestellt war, das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten genoß. Dem Verhafteten lag es ob, die einlaufenden Briefe zu sortiren und dann abgezählt der Bahnpost zuzustellen. Der Verhaftete soll eine besondere Vorliebe für Militärbriefe besessen haben, da er in denselben Briefmarken vermuthete. Die Decke des unteren Raumes, in dem der ungetreue Beamte arbeitete, hat in der Mitte eine Lichtöffnung. Um den Briefmarder zu entlarven, beobachteten zwei Briefträger den Eisen und sahen, wie er beim Sortiren der Briefe mehrere zu sich steckte, darunter auch zwei Militärbriefe, die am Vormittag von der Hauptpost aus selbst aufgegeben waren und durch die Hand des verhafteten Beamten gehen mußten. Als Eisen am Abend sein „mühevolles Tagewerk“ beendigen wollte, wurde er in das Nebenzimmer gerufen und visitirt. Hier fand man bei ihm mehrere Briefe. Ein Kriminalbeamter nahm sich des Briefmarders in liebenswürdigster Weise an. Bei der Haussuchung wurden 240 10-Pfennigs-Freimarken gefunden.

* **Aus dem Kreise Bergheim,** 2. Nov. Ein Bewohner von Elsdorf wurde am 24. Oct. in Jülich von einem Unglück betroffen. Derselbe bog, auf einem Velociped sitzend, um eine Ecke der Artillerie-Kaserne daselbst, als er mit einem in rasendem Galopp herankommenden jungen Pferde, welches zum ersten Male eingefahren werden sollte und sich losgerissen hatte, zusammenprallte. Das Pferd fiel auf ihn und verwundete ihn mit seinen Hufen schwer. Der Verletzte wurde von Militär-Lazaretgehülfen verbunden und später zum Hospital gebracht. Wie es heißt, soll der Verwundete dort bereits seinen Verletzungen erlegen sein.

* **Bonn,** 3. Nov. Vor etwa vierzehn Tagen verschwand ein Soldat von der vierten Schwadron des hiesigen Husaren-Regiments. Da die Militärbehörde annahm, der Husar wäre desertiert, so erließ sie hinter ihm einen Steckbrief. Jetzt endlich fand man nun den vermeintlichen Flüchtling im Stroh versteckt, oberhalb des Schweinestalles der Sternthor-Kaserne. Der Soldat, welcher in der ganzen Zeit wenig oder gar nichts gegessen hatte, wurde in elendem Zustande aus seinem Versteck gezogen und in das Lazareth gebracht.

* **Bonn,** 2. Nov. Aus Anlaß der bevorstehenden Nachwahl zum Reichstag hatte das hiesige social-demokratische Wahlcomité die Stadtverordneten-Versammlung um die miethweise Ueberlassung der Beethovenhalle zwecks Abhaltung einer Wählerversammlung ersucht. Die Stadtverordneten haben dieses Gesuch abschlägig beschieden.

* **Aachen,** 2. Nov. Die hohen Lebensmittelpreise, mit welchen in der ‚Stat. Cor.‘ Aachen an der Spitze der deutschen Städte zu stehen pflegt, haben die hiesige Handelskammer veranlaßt, ihren Ausschuß für sociale Fragen mit Erhebungen hierüber zu beauftragen. Daß Aachen ein theures Pflaster ist, weiß man allgemein, die Verhältnisse einer internationalen Badestadt, zumal an der Grenze dreier Staaten, bringen das mit sich. Aber es ist auch eine alte Erfahrung, daß sich die Angaben der ‚Stat. Corresp.‘ häufig durch eine, bureaukratischer Unbeholfenheit zugeschriebene Unzuverlässigkeit auszeichnen. Für den August d. J. hatte z. B. Aachen in der ‚Stat. Corresp.‘ mit 215 Mark für 1000 Kilo Weizen und 205 Mark für Roggen den höchsten Stand, thatsächlich aber betrugen die Preise 165 bis 170 Mk. für Weizen und 147 bis 152 Mark für Roggen. Die Händler mit Lebensmitteln sehen die übertriebenen Zahlen der ‚Stat. Corresp.‘ nicht ungern, weil sie dadurch in ihren Verkaufspreisen gedeckt erscheinen. Auf alle Fälle ist die jetzt von der Handelskammer eingeleitete Untersuchung von der Mehrheit der Bürgerschaft nur zu begrüßen.

* **Aachen,** 25. Oct. Herr J. J. Hagemann, Inhaber des Friseur- und Rasirgeschäftes Pontstraße 154, feierte vergangenen Sonntag das seltene Fest des 100jährigen Bestehens des von seinem Urgroßvater im Jahre 1793 gegründeten Geschäftes. Anläßlich dieses freudigen Ereignisses mag es nicht uninteressant erscheinen, den Wortlaut des Lehrbriefes kennen zu lernen, den der Gründer des Geschäftes, der Urgroßvater des nunmehrigen Geschäftsinhabers, Hr. Johannes Hagemann, im Jahre 1775 erhielt, nachdem er außer in dem Friseurgeschäft auch zwei Jahre in der Chirurgie geübt worden war; der Lehrbrief lautet:

„Wir Zur Zeit Verordnete Vorsteher der löblichen Chirurgie am Rhein bescheinigen kraft dieses urkundt, daß vorzeiger dieses, Chirurgie Nahmens Johannes Hagemann geöürtig aus amsterdam bey unser Confrater Tesch 2 Jahr in Condition gestanden und sich binnen dieser Zeit so viel uns bis dato wissent trew fleißig still friedsam und schlich wie es einem Ehrliebenden Chirurgie Studioso geziemet verhalten hat, welches wir hiermit attestiern nebst beygedrucktem Zunft-Siegel und deshalben Samtliche Herrn Chirurgos Obengedachten Johannes Hagemann Nach unserer Profession und Kunstgebrauch überall bestmöglichst zu befördern freundlichs ersuchen wollen.

Cöllen, den 26ten Monaths juni im Jahr 1775.“
(Siegel.) Folgen zwei Unterschriften.

* **Stieldorf,** 26. Oct. Das freundlich gelegene Stieldorf, im vergangenen Sommer das Ziel der Wanderung für Tausende Besucher des Passionsspieles, war gestern der Schauplatz einer ergreifenden Trauerfeier: unser Pfarrer Joseph Oswald, Jubilarpriester und Ritter des Rothen Adlerordens 4. Klasse, der nahezu 41 Jahre, d. i. die Hälfte seines langen Lebens, so segensreich hier gewirkt, wurde unter allgemeiner Theilnahme der weit ausgedehnten Gemeinde und von 15 Geistlichen der Nachbarschaft zur letzten Ruhe bestattet.

* **Wittlich,** 3. Nov. Wie uns durch den Draht gemeldet wird, ist in der vergangenen Nacht in Pohlbach der Weichensteller Krückel in seiner Wohnung ermordet worden.

* **Wattenscheid,** 2. Nov. In einem Kesselcanal der Schalke-Vieting'schen Ziegelei wurde Montag Morgen die Leiche des Tagelöhners Jos. Schrör der aufgefunden. Derselbe war dort vermuthlich Sonnt ag Abends hereingekrochen, um darin zu nächtigen und ist darin erstickt. Er war 58 Jahre alt und aus Marienloh, Kreis Paderborn gebürtig.

* **Hagen,** 1. Nov. Der vom königl. Amtsgericht zu Klötze (Kreis Gardelegen) gesuchte 21jährige Raubmörder A. Suhr wurde gestern hier verhaftet und heute nach Klötze gebracht. Suhr hatte mit einem Genossen den Schlossergesellen Kitzmann in der Nähe von Klötze ermordet und seiner Baarschaft beraubt.

* **Bochum,** 2. Nov. Ein Beispiel echter Frömmigkeit gab dieser Tage ein verunglückter Arbeiter. Auf dem „Bochumer Verein“ erlitt derselbe dadurch eine schwere Verletzung, daß ihm eine glühende Stange in die Brust gestoßen wurde. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch wurde er in die Marienkirche getragen, woselbst er beichtete und kommunizirte und dann erst in das Marienhospital getragen wurde.

* **Bochum,** 2. Nov. Das neue Steuergesetz bringt auch bei der hier bevorstehenden Stadtverordneten-Neuwahl eine gewaltige Verschiebung. In der ersten Abtheilung wählen 5 Personen, die einen Steuersatz zahlen von 9337,37 M. bis 288152,82 M. In der zweiten Abtheilung wählen 296 Personen mit einem Steuersatz von 5121,46 M. bis 444 M. In der dritten Abtheilung wählen 7235 Personen mit einem Steuersatz von 413,40 M. bis 6 M. Aus der Stadtverordneten-Versammlung scheiden nach dem sechsjährigen Turnus in diesem Jahre aus: In der ersten Abtheilung die Herren General-Director Frielinghaus, Apotheker Hartmann, Kaufmann G. W. Becker. (Ein Mandat ist durch Wahl in den Stadtrath erledigt.) In der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann Wilh. Mummenhoff, Wirth Carl Scharpenseel, Metzgermeister Wilh. Cruismann. (Ein Mandat ist durch Wahl in den Stadtrath erledigt.) In der dritten Abtheilung die Herren Geheimr. Baare u. Bureauchef H. Generotzky.

* **Werne,** 2. Nov. Sonntag Nachmittag fand hier eine trotz des schlechten Wetters sehr gut besuchte Versammlung des Volksvereins für das kathol. Deutschland statt. Nach einer Eröffnungsansprache des Herrn Dechanten Frintrup redeten die Herren Reichstagsabgeordneter Wattendorf aus Ibbenbüren, Färbermeister Tumbült aus Münster und Pfarrer Sievert aus Herbern.

* **Brilon,** 2. Nov. In Medebach hat ein Brauknecht im „Scherz“ einen Kupferschmied erschossen. Er hatte auf sein Opfer angelegt mit einem Gewehr, das er nicht für geladen hielt.

* **Bielefeld,** 2. Nov. Der Schieferdecker Wilh. Starp aus Hamm verlor bei seiner Arbeit auf dem Dache der hiesigen Kaserne das Gleichgewicht und stürzte zu Boden, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb.

* **Paderborn,** 1. Nov. Das hiesige Domcapitel hat, der ‚Köln. Vztg.‘ zufolge, in seiner letzten Sitzung den Franziscanerpater Dominicus Kottmann (zur Zeit in Köln) zum Domprediger gewählt. P. Dominicus stammt aus dem Städtchen Delbrück und hat in den letzten Jahren bei vielen Missionen als Prediger mitgewirkt. Bis 1872 waren die Väter der Gesellschaft Jesu als Domprediger hier thätig.

* **Minden,** 2. Nov. Ein Theil des zweiten Hauptgewinnes der preußischen Lotterie von 300,000 Mark ist nach Bad Oeynhausen gefallen, und zwar an Leute, die es gebrauchen können. Ein Zehntel dieses Looses spielten nämlich der Polizei-Sergeant Bredemeyer, Vater von zehn Kindern, zusammen mit dem beinahe ebenso kinderreichen Kaufmann Ludewig, ein ferneres Zehntel der Schuhmacher Friedrich, dessen 80jähriger Vater, sein Geselle und der Bote des Schlachthauses Kasten.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 3. Nov. (Strafkammer.) Die Ehefrau B. hat zu Neuß auf dem Markte faule Fische verkauft, war deshalb des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte die Frau zu einer Geldstrafe von 35 Mark. — Gegen den nicht erschienenen Angeklagten Heinrich F., wurde Haftbefehl erlassen. Die Verhandlung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. — Der Bahnhofs-Assistent Heinr. F. aus Odenkirchen war angeklagt, einen Eisenbahntransport durch Fahrlässigkeit in Gefahr gebracht zu haben. Die Strafkammer erkannte auf 2 Tage Gefängniß, — Färber Peter Schw. aus Odenkirchen hatte Unfug verübt und dem Polizeisergeanten mit gezogenem Messer Widerstand geleistet. Schw. wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Tagelöhner Jakob C. aus Gladbach hat am Abende des 31. Juli auf der Straße scandalirt und den Schutzleuten Widerstand geleistet. Hierfür muß er 3 Monate im Gefängniß büßen und 1 Woche Haft absitzen. — Conr. D., Ackerer aus Capellen und Joh. Andr. Sch., Ziegelarbeiter daselbst, waren angeklagt, den Jos. Schw. zu Gilverath um Ziegelsteine betrogen zu haben. Dem D. war die Scheune abge-

brannt, er baute sie neu auf und entnahm die Steine von Schw. Er versprach dem Ziegelarbeiter Sch. einen neuen Anzug, wenn derselbe ihm auf die Karre mehr Steine auflüde, als auf dem Lieferscheine standen. So geschah es, lautete der Lieferschein auf 400 Steine, dann waren über 500 Steine auf dem Karren. Die Angeklagten waren geständig und die Strafkammer verurtheilte den D. zu 100 M. Geldstrafe, den Sch. zu 3 Wochen Gefängniß.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

E **Budapest,** 3. Nov. Von gestern 6 Uhr Abends bis heute 6 Uhr Abends kamen 21 Neuerkrankungen und 9 Todesfälle in Folge Cholera vor.

* **Brüssel,** 3. Nov. Der Kammer-Ausschuß nahm mit 13 Stimmen von der Rechten gegen 7 von der Linken und eine Enthaltung von der Linken das Wahlsystem nach dem Vorschlag de Smet-Denayer's an.

E **Brüssel,** 3. Nov. In Folge Ablehnung des allgemeinen Stimmrechts durch den Revisionsausschuß herrscht große Unzufriedenheit. In der socialistischen Arbeiterklasse werden Ausschreitungen und Kundgebungen vor dem Parlamente befürchtet.

E **Brüssel,** 3. Nov. Nach Ablehnung der Vorschläge des Brüsseler Ausstellungsvorstandes durch Antwerpen werden 1894 wahrscheinlich zwei Ausstellungen getrennt in Brüssel und Antwerpen stattfinden.

E **Belgrad,** 3. Nov. Der serbische Gesandte Olimpia Wasseliwich ist heute mit einem eigenhändigen Schreiben des Königs zum Zaren nach Petersburg abgereist, 15 serbische Offiziere sind behufs höherer Ausbildung in der russischen Armee mitgereist.

E **London,** 3. Nov. Nach einer Meldung aus Hongkong brach am 4. Oct. in Itschang Feuer an Bord eines Schiffes aus, welches sich über alle Schiffe verbreitete. 50 Schiffe verbrannten, 200 Personen sind umgekommen. — Auf der Mesey-Eisenbahn unweit Liverpool kollidirte heute ein vollbesetzter Personenzug mit einer Rangirmaschine, 30 Personen wurden mehr oder minder verletzt.

Während des Druckes eingetroffen.

hd **Berlin,** 4. Nov. Die Reichscommission arbeitete zunächst ein Gutachten über die Arbeitszeit im Bäckerei-, Conditorei- und Müllergewerbe aus.

F **Paris,** 4. Nov. Die Abendblätter behaupten, es sei officiell constatirt, daß die Dahomeer bei den letzten Kämpfen 5 Kruppsche Kanonen und noch mehr Mitrailleusen besessen haben.

)0(**Lette,** 4. Nov. Der Dampfkessel des spanischen Dampfers „Maria" explodirte beim Auslaufen aus dem Hafen. 3 Todte und 11 Verwundete.

Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Nov.

Weizen (neuer) à 100 Kilo	1. Qual.	16 50
	2. „	15 50
Landroggen à 100 Kilo	(neuer)	15 —
	„	14 —
Gerste à 100 Kilo	Sommer-	— —
	Winter-	— —
Buchweizen	à 100 Kilo	— —
Hafer (neuer)	„ „ „	15 —
Raps	1. Qual. „ „ „	24 50
„	2. „ „ „ „	23 50
Aveel (Rübsen)	„ „ „	23 25
Kartoffeln	„ „ „	4 —
Heu	à 500 Kilo	52 —
Stroh	„ „ „	20 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	55 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	57 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	122 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 —

Rüböl höher. Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 2. Nov. Winter-Weizen, hiesiger kleiner, M. 16,40 englischer 16,—, Sommer-Weizen 16,—, Roggen M. 14,80. Weizen-Vorschuß der Sack M. 23,50, Roggen-Vorschuß 23,50. Vollmehl M. 5,50, Grind 5,—, Kleie 4,80 die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft stehen die Preise von hiesigem kleinen Winter-Weizen unter Druck; hin und wieder wird etwas billiger abgegeben. Sommer-Weizen steht 20 Pfg. und Roggen 40 Pfg. niedriger.

Köln, 3. Nov. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 16,00—16,50 B., fremder 17,00—18,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 16,20 B., 16,— G., März 16,60 16,50 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 15,50—16,50 B., fremder 17,50—18,50 B., Nov. M. 15,20 B., 15,— G., März 15,70 B., 15,50 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer M. 15,50—15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 55,50 B., Mai 54,20 bz., 55,— B., 54,20 G. Mai fester.

Köln, 3. Nov. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 16,05 —00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 00,00 —00,00. Zufuhr 19 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Berlin, 3. Nov. (Schluß der Fruchtbörse.)

	2.	3.		2.	3.
Weizen			Spiritus		
November M.	154,75	156,25	70er vorr. M.	32,20	32,40
Nov.-Dec. „	154,75	156,25	„ November „	31,20	31,60
April-Mai „	156,50	157,50	„ Nov.-Dec. „	31,30	31,60
Mai-Juni „	—,—	—,—	„ Dec.-Jan. „	31,40	31,80
Roggen			„ April-Mai „	32,60	32,90
November M.	139,25	141,—	„ Mai-Juni „	33,—	33,20
Nov.-Dec. „	139,25	141,—	50er vorr. „	51,90	52,10
April-Mai „	140,50	142,—	Petroleum		
Mai-Juni „	—,—	143,—	vorr. M.	22,10	22,10
Hafer			Weizenmehl		
November M.	145,75	156,50	vorr. 0 M.	19,—	19,—
Nov.-Dec. „	143,75	144,50	„ 00 „	21,—	21,—
April-Mai „	143,—	143,50	Roggenmehl		
Mai-Juni „	—,—	—,—	vorr. 0/1 M.	17,70	17,75
Rüböl			November „	18,30	18,50
vorr. m. Faß „	53,—	53,50	Nov.-Dec. „	18,25	18,50
„ ohne „ „	52,—	52,50			
Nov.-Dec. „	52,70	53,40			
April-Mai „	53,10	53,60			

In Folge von Deckungs-Bedürfniß sind Weizen und Roggen auf nahe Lieferung beträchtlich gestiegen, entfernte Termine gewannen wenig. Hafer war nur mäßig besser. Rüböl wurde neuerdings etwas besser bezahlt. Spiritus war bei vorsichtigem Angebot ein wenig höher verkäuflich.

Posen, 3. Nov. Spiritus vorr. 50er M. 49,50, 70er do. 30,—. Still.

Stettin, 3. Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 151,50, April-Mai 157,—. Roggen Nov. 136,50, April-Mai 140,—. Rüböl Nov. 51,—, April-Mai 52,50. Spiritus 70er vorr. 30,80, Nov. 30,50, April-Mai 32,—. Hafer vorr. 138—142. Petroleum vorr. 10,15 M.

Breslau, 2. Nov. Oelsaaten sehr fest und höher begehr. Schlaglein gut behauptet. Schlagleinsaat M. 20,50—21,50—22,50. Winter-Raps 20,75—21,80—23,10. Winter-Rübsen 20,25—21,50 22,80. Hanfsamen M. 17—18—19. Rapskuchen behauptet, schlesischer 13,00—13,50, fremder 12,75—13,20. Leinkuchen fester, schlesischer 16,00—16,50, fremder 14,75—15,50. Palmkernkuchen preishaltend, M. 12,50—13,00. Alles die 100 Kil.

Magdeburg, 3. Nov. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 15,—, ausschl. 88% 14,50; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 12,30. Stramm. Brodraffinade I 28,25, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I mit Faß M. 26,75. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Nov. 14,25, Dec. 14,45, Jan. 14,60, Febr. 13,72. Ruhig.

Bremen, 3. Nov. Schmalz Wilcox 44,—, Armour 45,50. Amer. Speck fest; Short clear middles M. —,—, Long clear middles —,—, Short clear middles: Nov.-Abladung 0,39½, Dec.-Jan.-Abladung 0,38½, long clear middles Dec.-Jan.-Abladung 0,37½. Petroleum schwach; vorr. 5,80 B.

± **Hamburg,** 1. Nov. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & J. Lüders Hamburg.) Preisnotirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl M. 2,75—6,50 ab Hamburg, 3,00—6,00 ab Amsterdam und Antwerpen, 3,10—6,75 ab Magdeburg, 3,00—6,00 ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe M. 5,50—6,25 ab Hamburg, Getrocknete Biertreber M. 5,25—5,80, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,60—8,50, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,40—7,50, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 7,00—7,50, Palmkernkuchen 5,80—6,25, Rapskuchen 6,00—6,40, Mais, amerik. mixed verzollt 6,00—6,25, Weizenkleie 4,25—4,75, Roggenkleie 4,20—4,50 M. Alles die 50 Kil. ab Hamburg. Vermehrte Bedarfsfrage stand in der letzten October-Woche auch ein größeres Angebot gegenüber bei lustloser Stimmung des Marktes.

Hamburg, 3. Nov. Schmalz Steam M. 50,—, Fairbanks —,—, Armour 47,—. Zucker Nov. 14,32, Dec. 13,47, März 14,87, Mai 14,05. Fest.

Antwerpen, 2. Nov. Amerikan. Speck fest; short middles, Dec.-Jan. Frs. 96, extra long middles 114—000, getr. gesalzene Schultern 70—00, Borax 00—00, Rücken 99—106, je nach Marke u. Gewicht, short clear back 108—114, short fat backs 102—110, je nach Qual. Pic Nic, Borax 92—94, je nach Qual.; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. Frs. 102—104, Bellies 000—000, je nach Qual. Neuer Schinken (Borax) — Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 3. Nov. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13⅜ bz., 13⅜ B., Nov. —— bz., 13⅜ B., Dec. —— bz., 13¼ B., Jan.-März —— bz., 13⅝ B. Amerikan. Schmalz Marke Wilcox Nov. 103¼. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16¼. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,62.

Paris, 3. Nov. Mehl Nov. Frs. 49,30, Jan.-April 49,70, März-Juni 50,40. Weizen Nov. 21,60, Jan.-April 22,40, März-Juni 22,70. Roggen Nov. 14,40, Jan.-April 14,70, März-Juni 15,40. Rüböl Nov. 60 50, Jan.-April 61,70, März-Juni 62,50. Spiritus Nov. 46,50, Jan.-April 47,—. Mai-Aug. 47,—. Zucker, weißer Nr. 3 Nov. 41,70, Jan.-April 42,70, März-Juni 43,20. Rohzucker vorr. 88% 39,50 Frs.

Newyork, 2. Nov. Baumwolle middl. 8⅝, in New-Orleans 7¾. Dec. 6,19, Febr. 8,43, März 8,54 Juni 8,84. Petroleum, rohes 5,35. Rother Winterweizen 74¼, Nov. 73¾, Dec. 75⅜, Jan. 77—, Mai 82⅝. Mehl 27/8. Mais Dec. 51½. Zucker, fair ref. Musc. 2⅞ Kaffee, Rio fair 16⅛, do. Nr. 7 Dec. 15,05, do. Febr. 14,70. Schmalz Jan. 7,75, vorr. 9,12, Rohe & Broth. 10,40. Speck in Chicago Nov. nennw. Getreidefracht 3¼.

Kaffee.

Hamburg, 3. Nov. Kaffee. Dec. M. 0,75½, März 0,72¾, Mai 0,72, Sept. 0,70¾. Behauptet.

Amsterdam, 3. Nov. Kaffee. Java vorr. Fl. 56, Nov. 55⅜, Dec. 55⅜, Jan. 53½, März 51¼, Mai 50¾.

Kleesamen.

Breslau, 2. Nov. Kleesamen in unveränderter fester Haltung. Rothklee behauptet, M. 41—46—53—58. feinster darüber. Weißklee be wenig Angebot sehr fest, 36—45—56—68—78, feinster darüber. Schwedisch Klee behauptet, 52—60—65—70. Tannenklee sehr geringes Angebot, 34—38—43—48. Thymothee mehr beachtet, 18—20—22,50. Seradella billiger, 13—14—15, alles die 50 Kil.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 3. Nov.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 3. Nov. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	165,25	Dortmunder	56,40
Commandit	182,90	Bochumer	117,50
Deutsche Bk.	159,—	Gelsenkirch.	134,50
Handelsges.	133,75	Harpener	125,75
Darmst. Bk.	134,75	Hibernia	117,—
Dresdn. Bk.	139,75	Consolidat.	146,60
Nat.-B. f. D.	114,40	Dannenbaum	80,50
Schaaffh. Bk.	107,—	Bonifacius	100,20
Berg.-M.-Bk.	124,—	Arenberger	428,—
Lüb.-Büch.	143,80	Köln. Bergw.	142,—
Lombarden	42,—	König-Wilh.	126,25
Mainzer	113,10	Rhein. Stahl.	150,75
Ostpreuß.	69,50	Eschweiler	78,—
Marienbg.	58,75	Wurmrevier	92,25
Laurahütte	98,75	Hörd. B.-Act.	35,—

B. K.-Nott. P. 153,—
Gerresh. Gls. 116,55
Trust Dyn. 133,—
Nordd. Lloyd 113,25
Pongs Spinn. 85,25
4% Reichsanleihe 106,90 B.
3½ do. 100,10 B.
3% do. 86,20 B.
4% Pr. C. 106,80 B.
3½ do. 100,20 B.
3% do. 86,20 B.
3% Scrips. 86,—
Privatdisc. 2½
Tendenz fest.

Viehmärkte.

Köln, 3. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 535 Schweine; verkauft 1. Qual. zu M. 57, 2. 54, 3. 51 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft ziemlich; Markt langsam geräumt.

Geldern, 3. Nov. Viehmarkt. Auftrieb: 45 Pferde, 335 Stück Rindvieh u. 500 junge Schweine. Rindvieh M. 50—57 die 50 Kil., Schweine 2,50—3,00 die Alterswoche. Der Handel war bei lebhaftem Verkehr flott. Nächster Viehmarkt am 1. December.

Aldekerk, 2. Nov. Schweinemarkt. Die Zufuhr betrug 290 Stück. Die Alterswoche wurde durchschnittlich mit 2,50 M. bezahlt. Handel ziemlich. Nächster Markt am 7. December.

Elberfeld, 2. Nov. Viehmarkt. Zugetrieben am 1. u. 2. Novbr.: 398 Stück Großvieh, 1113 Schweine, 165 Kälber und 900 Schafe. Preise: Ochsen 1. Sorte M. 61—64, 2. 59—60, 3. 55, Jungvieh M. 45—50, Schweine 1. Sorte M. 57—58, 2. 53—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber M. 0,60—0,70, Schafe M. 0,45—0,56 das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Essen, 2. Nov. Viehmarkt. Aufgetrieben: 585 Stück Großvieh, 102 Bautzen bezw. Bullen, 879 Schweine, 300 Kälber und 209 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte M. 56—58, 2. 50—54, 3. 40—45; Bautzen bezw. Bullen M. 40—50, Schweine M. 50—57, Schafe M. 50—55 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber M. 33—40 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel langsam.

Husum, 2. Nov. Fettviehmarkt. Zutrift einschließlich des gestrigen Vorverkaufs 3827 Stück Hornvieh u. 1413 Schafe und Lämmer. Der Handel verlief langsam u. schleppend. Hornvieh 1. Beschaffenheit M. 53—57, 2. 44—48, 3. 39—41 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Unverkauft blieben etwa 500 Stück. Am Schafmarkt war das Geschäft träge. Schafe 48 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht, und 21—22 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. An Hornvieh gingen nach dem Rhein 1000 Stück.

Brochüren 64 Seiten stark mit 27 Abbildungen gegen Einsendung von 40 Pfennig in Marken. Dieselbe bietet dem Laien sowie dem Practiker ein durchaus gutes Handbuch über die Behandlung aller Kryptogamischen Krankheiten etc., mit La Sulfostéatite. Vorräthig in allen Buchhandlungen oder direct durch mich. Herr Dr FRESENIUS hat mich speciell ermächtigt, seinen Namen als Referenz anzugeben.

Za beziehen durch mich oder meine Vertreter.



TOD
DER
Peronospora
SOWIE ALLEN
Blut- und Blattläusen, allen Insecten und sonstigen Parasiten
DURCH DIE
LA SULFOSTÉATITE



Weinstock VOR der Bestäubung
Das sogenannte und einzig echte KUPFERVITRIOL-SPECKSTEIN-MEHL
Weinstock NACH der Bestäubung
Vollständig gefahrlos für Menschen, Thiere und Früchte

Empfohlen von der Kgl. Bayrischen und Kgl. Württembergischen Regierung und den grössten Versuchsstationen Deutschlands, Frankreichs und Belgiens.
Passende Instrumente wie Bobspritzen etc. werden zum billigsten Preise abgegeben. — Brochüren Preiscouranta und Muster auf gefl. Anfrage gratis.





ALLEINIGER CONCESSIONNAIR:
Jean SOUHEUR, Antwerpen
Depôts in allen Hauptplätzen zu errichten gesucht. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Lager in Antwerpen, Hamburg, Aachen, Köln, Mannheim.

Rufach, den 13. October 1891

Kaiserliche Landwirthschaftl. VERSUCHS-STATION für Elsass-Lothringen.

Herr Jean Souheur, Antwerpen.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, dass sich das zweimalige Bestäuben der Reben am frühen Morgen, wo das Laub noch bethaut ist, und zwar erstmalig Anfang Juli, das zweite Mal Ende Juli, mit Ihrem Sulfostéatite Cuprique als ein durchaus wirksamer Schutz der Reben gegen die Blattfallkrankheit (Peronospora Viticola) erwiesen hat etc. etc.

Achtungsvollst
Der Director der Landwirthschaftlichen Versuchs-Station,
Gez.: Dr. BARTH.

Da man versucht hat, Sulfostéatite nachzuahmen, so bitte ich, genau darauf zu achten, dass jeder Sack meine volle Firma Jean Souheur, Anvers, trägt. Alles Andere sind werthlose Fälschungen.

Detail durch alle Droguisten.

WARNUNG!

Die Firma DIETSCH & KELLNER fertigt ein Product an, welches sie mit dem Namen „Kupfervitriol-Speckstein-Mehl" bezeichnet und behauptet, dass dieses Pulver im vorigen Jahre von ihnen mit grossem Erfolge vertrieben und angewandt worden sei. Dietsch & Kellner waren vom 1. August 1890 bis 31. December 1891 einschliesslich meine Agenten, und haben in meinem Auftrage mein Product „La Sulfostéatite Cuprique" unter dem deutsch übersetzten Namen Kupfervitriol-Speckstein-Mehl verkauft. Das jetzt von ihnen fabricirte Pulver ist nicht das meinige. Ich erkläre öffentlich, dass die Zeugnisse, welche Dietsch & Kellner in Form von Flugblättern ausgeben, auf mein Product, welches sie bis einschliesslich 31. December 1891 nur allein führen durften, Bezug haben, was durch die Daten der Zeugnisse bewiesen wird. Da Dietsch & Kellner in rechtswidriger Weise meine Zeugnisse verwerthen, um dadurch ihr neues Pulver anzupreisen, so warne ich ein verehrtes Publikum, diesen Anpreisungen Glauben zu schenken. Mein echtes Kupfervitriol-Speckstein-Mehl ist nur unter dem Original-Namen Sulfostéatite Cuprique erhältlich und warne ich vor Ankauf anderer werthloser Nachahmungen.

Jeder Sack Sulfostéatite trägt meine volle Firma in rother Schrift:
JEAN SOUHEUR, Anvers.

Sänger
brauchen zur Vermeidung und zur Beseitigung von Indispositionen Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.

Kleine Ursachen — Große Wirkungen!

Aus einfacher Indisposition kann völliger Stimmverlust, aus andauernder Heiserkeit können oft schwere Halsleiden entstehen und Husten deutet nicht selten auf schwere Brustleiden hin.

Wer also eine auch nur leise Indisposition spürt, wer heiser spricht oder hustet, der denke sofort an Abhilfe und gebrauche

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!

Man achte beim Einkauf darauf, daß jede Schachtel die Bezeichnung „Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen" und den Namenszug „Ph. Herm. Fay" trägt. Außerdem muß jede ächte Schachtel mit einer blauen ovalen Verschlußmarke versehen sein.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen 2c. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.

Prediger finden durch Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen die größtmögliche Erleichterung in ihrem Berufe.

Lehrern deren Gesundheit durch die trockene Luft in Schulzimmern vielfach gefährdet ist, leisten Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen die besten Dienste.

Für Rechts-Anwälte sind Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen direct unentbehrlich, da sie hebend auf die Stimmbänder wirken und auf das Sprachorgan den wohlthuendsten Einfluß üben.

Specialität: Puppen.

Für Wiederverkäufer!

Die Eröffnung der Muster-Ausstellung in Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren zeige ergebenst an.

Große Auswahl und große Vorräthe vom billigsten bis feinsten Artikel. Billige Preise und reelle Bedienung zusichernd, lade zum Besuche ein

Wilh. Walber, Rheydt.

Gegründet 1868.

Büchel 39.
Photographisches Atelier
von Jacob Fuchs.
Aufnahmen von Portraits, Gruppen, Architecturen u. s. w. bei jeder Witterung,
Vergrösserungen nach jedem Bilde bis zur Lebensgrösse.
Mässige Preise. Exacteste Ausführung.
Büchel 39.

In einem kaufmännischen Bureau zu Neuß a. Rh. wird ein strebsamer junger Mann als Lehrling gesucht. Offert. unter A 100 an J. van Haag, Neuß.

Für leichte Arbeit suche einen Jungen oder sonstige Person.
Friedrichstr. 27.

Weseler Geldlotterie.
Gewinne von M. 90,000, 40,000, 10,000 u. s. w. in Baar.
Ziehung am 17. Nov. d. J.
Loose à 3 Mark.
zu haben in der
Exped. d. Neuss-Grevenbr. Ztg.

III. Orden.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden **Beerdigung** unserer verstorbenen Mitschwester

Eva Heinrichs

wird freundlichst eingeladen.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 3 Uhr Beerdigung der Mitschwester

Eva Heinrichs,

wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Am Samstag Morgen 9 Uhr findet das

Seelenamt

für die verstorbene Frau

Christine Faßbender,

geb. **Zimmermann,**

statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig abzugeben. Wo, sagt die Exp.

Sammelverein.

Freitag den 4. November, Abends 8½ Uhr.



Versammlung

Samstag den 5. ds., Abends 8 Uhr, bei Kleinnießen.

Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater

Direction: **Eugen Staegemann.**

Freitag den 4. Nov. 1892:

Lohengrin.

Große Oper von Richard Wagner.

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pfg. — **100 verschiedene überseeische** 2,50 M. **120 bessere europäische** 2,50 M. bei **G. Jechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

Ein **Sattlerlehrling** aus anständiger Familie gesucht.

Crefeld, Hülserstr. 36.

Beamten-Verein Neuss.

Sonntag den 6. November, Abends 8 Uhr, im Hôtel Berghaus:

Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem **Tanzvergnügen.**

Nichtmitglieder haben nur Zutritt, wenn sie von Mitgliedern besonders eingeladen sind.

J. van Haag, Neuss.

Billigste Bezugsquelle für Drucksachen jeder Art

in Buch- und Steindruck

für den Amtlichen, Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Visitenkarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Todesanzeigen

in kürzester Frist.

Elegante Ausführung. ◆◆◆◆◆◆◆ Prompte Bedienung.

Preisberechnungen und Muster stets zu Diensten.

Uebernahme von **Annoncen** für alle In- u. Ausländischen Zeitungen zu Originalpreisen. Bei grösseren Aufträgen entsprechend. Rabatt.

Nachweisung

der Selbsttaxen der Bäcker und Schwarzbrod-Verkäufer zu Neuß für die Zeit vom 1. bis zum 15. November 1892.

Zahl der zur Abstempelung gelangten Schwarzbrodtaxen am 1. Nov. 1892	Benennung der Bäcker und Schwarzbrodverkäufer sowie Angabe des von denselben festgesetzten Preises eines Schwarzbrodes im Gewichte von 6 Ko.	
	Preis Mark	Namen
107	0.95	Brandt August.
	1.00	Baum Hermann, Brockers Jakob, Breuer Mich., Doppstadt Wilhelm, Esser Heinrich, Eßkuchen Pet., Helten Arn., Hermes Bernhard, Fome Math., Kreuels Joh., Kiefer Heinrich, Müller Carl II, Pilartzig Albert, Spicker Jos., Urbach Ty.
	1.04	Bermath Christ., Bröker Adam, Bachhausen Heinr., Engels Joh., Forst Heinr., Giffel Josef, Glasmacher Heinr., Gummersbach Adam, Hesemann Adam, Hermkes Franz, Hüren Franz, Hitz Heinrich, Knoop Hub., Kirschbaum Wilh., Krücken Heinr., Kur Johann, Küpper Heinr., Küsters Jacob, Limartz Wilh., Pesch Wilh., Reinartz Win., Reinartz Friedrich Wilh., Roß Hrch. Wittwe, Sticker Theodor, Servaes Franz, Servaes Peter, Spitz Theodor, Schmitz Gerh., Sommer Michael, Theisen Jacob, Theisen Friedr. Wilh., Vieten Josef, Wildt Paul, Weeger Herm., Zehnpfennig Heinr., Albrecht Johann, Beckers Johann, Broich Engelbert, Geh Jak., Hennessen Franz, Kremer Josef, Kur Johann Wittwe, Lau Ernst, Mozart Andr., Paßbös Wittwe, Pulle J., Reitz Jos., Ritterbach, Schall Carl, Tieves Joseph Hubert, Berdcheval Peter, Wilden Jak. Ehefrau, Braun Louise, Bremer Jos., Busch Aug., Gesell Joh., Gilges Heinr., Gilges Johann, Gallas Pet., Horn Heinrich, Hofer Pet., Heidorn Martin, Hilgen Ant. Hermes Gerh., Janßen Johann Adam, Klenner Heinr., Kremer Arnold, Knortz Geschw., Kleefisch Adam, Müller Carl I, Pfeil Heinrich, Pfahl Carl, Rombay Heinr., Schueppenhorst Wilh., Schröder Peter, Schwengers Heinr., Stübling Emil Ehefrau, Stupp Joh., Sturm Johann, Trutzenberg Pet. Hub., Urbach Jos., Uhlenbroich Fritz, Wilden Wilh., Wolff Ant., Viehöfer Wilhelm.
	1.08	Dieckers Joh. Wwe., Müller Elise, Oepen Fritz,

Neuß, den 3. November 1892.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

---

15 Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1892, vormittags.

90 [500] 108 56 219 59 69 418 572 669 [3000] 734 812 **1098** 171 454 908 **2083** 100 295 400 964 90 **3021** 97 128 67 90 202 39 42 526 59 **4008** 212 [3000] 34 50 514 26 652 95 759 922 64 **5302** 412 835 [300] **6022** 156 322 [300] 423 518 69 81 942 **7038** 77 103 12 942 63 90 **8187** 360 413 69 517 49 782 95 865 918 **9340** 442 [500] 44 52 592 721 87

10125 233 499 576 628 717 [300] 804 7 956 95 **11105** 22 90 367 72 520 668 744 75 77 79 881 976 **12069** 134 609 38 83 883 96 926 **13012** 275 367 889 963 **14188** 218 389 [300] 634 735 805 12 **15110** 25 33 34 743 54 **16091** 147 83 437 72 74 89 540 623 49 97 708 86 90 818 53 83 89 **17001** 34 64 108 28 89 232 90 303 49 485 96 546 988 **18017** 65 473 89 531 88 748 918 26 **19110** 317 82 454 564 760 983

20049 74 186 373 96 431 63 74 732 878 952 **21026** 176 447 512 47 662 [3000] 709 868 **22018** 50 76 87 146 314 456 672 81 835 941 50 52 67 [1500] **23186** 261 [300] 450 [500] 588 959 **24034** 69 195 319 67 81 86 486 552 704 15 838 [300] 936 79 **25017** 71 103 [500] 13 82 224 371 557 600 17 939 **26054** 89 272 486 89 601 58 800 12 69 **27091** 143 214 464 574 710 871 921 **28019** 126 33 79 85 280 306 429 34 48 534 695 746 55 76 819 962 **29002** 76 201 5 69 82 92 367 536 727 28 33 816 931 35 82

30204 5 67 68 97 363 98 449 515 28 615 23 49 702 [3000] 36 853 90 **31307** 87 [500] 570 75 809 53 **32277** 357 81 454 98 591 622 703 [300] 86 813 [3000] 921 37 43 [5000] **33005** [300] 158 84 212 70 99 451 61 528 736 **34051** 124 95 238 451 55 76 81 [1500] 506 64 649 78 709 74 984 **35005** [300] 107 15 309 31 406 564 745 99 928 40 50 67 **36148** 214 [500] 48 [3000] 66 416 [500] 597 606 65 83 700 869 94 913 **37105** 7 210 70 304 421 32 91 538 88 619 715 879 940 68 **38060** 117 228 75 412 544 727 823 52 [300] **39109** 26 53 266 455 517 73 756 803 61 84 927 33

40117 294 322 588 708 90 971 **41040** [1500] 145 82 95 281 377 504 950 54 [3000] **42039** 127 268 662 758 845 979 **43174** 94 291 92 325 452 539 46 668 [300] 932 **44194** 356 91 [300] 496 731 [300] 870 78 929 35 **45240** [500] 50 364 823 **46124** 367 591 [1500] 681 745 856 **47016** 135 247 [1500] 403 24 676 [3000] 82 756 [500] 828 **48015** 21 53 60 462 77 574 605 727 78 85 835 92 973 83 **49016** 31 128 257 77 80 878 499 506 24 68 677 [500] 726 29 901 55 [500]

50046 99 156 300 81 425 812 91 914 42 **51015** 61 134 489 568 768 70 918 **52501** 9 44 652 795 911 26 67 72 **53080** 110 47 284 314 49 456 566 [1500] 767 805 7 81 969 **54158** 253 377 655 66 70 779 840 84 946 79 **55098** 251 63 93 310 12 29 563 [500] 633 809 60 67 926 **56047** 126 51 269 91 [500] 652 745 941 99 **57052** 84 86 172 217 35 434 [500] 79 82 92 [5000] 553 54 93 637 61 813 82 930 46 77 **58029** 68 [300] 296 300 [300] 52 [1500] 486 [1500] 515 658 728 57 817 987 **59038** 80 142 60 217 310 46 409 613 [500] 713 26

60202 498 [500] 610 38 55 886 902 20 **61262** 939 **62032** 172 83 262 365 96 [3000] 442 502 11 751 866 94 **63141** 261 320 33 35 82 499 728 814 99 940 73 **64112** 84 98 [300] 269 353 401 4 5 95 97 702 62 801 31 [300] 83 949 78 80 **65055** 86 113 212 335 93 609 750 96 854 69 **66013** 40 88 91 [3000] 265 76 371 528 77 602 713 863 998 **67048** 91 107 311 44 83 535 652 745 62 873 931 **68073** 342 437 562 804 10 58 **69214** 62 360 440 58 89 94 549 67 633 807 8 922 **70146** 91 258 310 81 88 662 70 77 768 [3000] 807 71 **71007** 123 72 286 380 421 76 538 816 28 964 **72509** 734 97 982 **73374** 404 22 [1500] 530 [300] 661 80 804 922 **74060** 195 99 [3000] 326 66 424 903 62 **75003** 4 23 86 103 27 44 54 71 210 79 368 94 413 56 81 695 867 86 **76049** 60 170 313 401 37 40 639 52 [300] 79 723 827 41 **77025** 48 71 214 76 403 40 53 [300] 543 636 57 721 [1500] 863 **78096** 332 [300] 603 41 818 38 77 78 963 **79027** 84 250 341 98 442

80064 100 9 210 13 [300] 22 429 [300] 84 504 [10000] 815 16 59 69 945 **81280** 435 609 81 93 755 832 73 920 **82070** 197 281 84 383 548 [5000] 71 642 703 965 **83129** 319 31 92 [300] 404 501 90 643 94 736 43 45 95 891 **84015** 27 80 312 38 403 628 32 90 882 964 [300] 68 **85292** 93 418 539 58 621 44 71 876 922 [500] 61 [300] 87 **86034** 94 151 486 777 861 **87097** 228 46 47 541 73 94 550 728 85 824 82 **88214** 40 433 42 60 728 99 **89070** 149 349 76 91 440 [500] 506 762 830

90009 71 84 108 55 380 490 570 71 622 76 **91000** [3000] 222 324 419 69 563 76 609 63 72 703 38 [300] 948 **92025** 71 172 243 311 13 16 665 728 932 **93036** 99 199 282 369 [500] 80 511 31 [500] 42 642 52 99 714 836 [300] 59 **94116** 43 523 49 97 609 710 862 65 **95080** 132 96 366 [300] 509 691 872 76 907 **96** 54 77 78 204 15 98 346 403 79 646 970 **97075** 212 67 357 77 410 581 [300] 65 732 49 94 881 **98246** 488 918 86 94 **99067** 74 173 97 328 453 570 74 661 728 91 70 86

100072 244 375 [3000] 476 [300] 561 930 **101071** 97 330 520 55 631 96 77 819 39 936 89 92 **102027** 28 137 [300] 96 258 448 541 56 679 769 836 93 96 **103161** 65 427 91 542 728 811 20 58 74 914 91 **104355** 470 508 35 [3000] 76 872 [1500] 76 910 82 **105003** 216 17 336 57 85 510 [300] 15 23 37 685 758 94 **106019** 143 320 488 560 607 71 711 819 30 901 **107188** 95 317 406 31 823 **108043** 93 100 95 282 301 32 46 58 439 65 68 96 736 94 827 36 **109063** [1500] 150 98 268 539 78 [500] 712 801 65 905 22 38 58 85

110084 88 122 245 487 625 [1500] 76 759 829 41 969 74 **111033** 281 87 32 536 74 654 716 952 **112059** 93 337 510 642 713 863 **113087** 166 218 32 529 50 8 685 938 80 [500] 99 **114111** 62 [3000] 213 308 [3000] 537 600 34 710 977 8 **115080** 102 90 206 18 318 412 541 [1500] 681 874 963 **116082** 128 314 57 795 821 **117351** 419 55 63 705 863 67 84 927 **118244** 314 67 402 80 537 80 10 22 47 921 **119107** 16 43 [3000] 226 439 520 826 [500]

120088 206 303 98 523 835 41 993 **121029** 51 133 94 252 73 313 479 57 660 711 27 811 25 47 53 976 **122115** 325 643 51 733 71 99 [500] 911 41 8 **123073** 164 92 229 54 [1500] 366 414 580 628 53 [3000] 777 809 26 998 **124011** 166 [500] 341 314 484 813 **125334** 492 563 614 44 71 765 76 93 914 **126220** 46 76 583 94 798 847 86 932 86 **127002** 52 192 227 28 32 68 338 467 510 [3000] 15 28 53 73 701 800 2 900 28 63 **128131** 383 499 754 873 91 964 81 **129028** [3000] 69 166 67 226 420 82 533 825 43

130035 212 99 484 735 42 94 898 [1500] 963 **131075** 90 373 463 729 843 **132074** 274 309 407 25 544 87 640 50 83 884 [300] 94 933 **133020** 29 94 258 344 81 440 81 [3000] 88 [500] 94 553 74 80 99 [1500] 846 78 [500] 908 76 **134074** 109 19 69 90 94 [500] 205 33 49 84 419 44 563 606 **135016** 165 209 463 737 901 **136006** 130 65 76 213 27 65 [300] 321 437 76 89 605 78 922 **137077** 176 534 84 752 860 [500] **138097** 305 35 41 94 410 85 603 7 18 42 74 706 821 934 62 86 **139041** 323 466 80 [3000] 548 85 760 91 850 931 67 [300]

140014 35 119 222 42 343 465 509 25 776 84 [3000] 851 924 **141064** 69 129 [300] 236 441 [3000] 72 97 702 87 888 **142087** 121 288 312 427 620 713 58 882 929 **143013** 19 103 205 461 62 544 719 833 911 31 53 76 **144082** 136 48 356 82 470 656 712 825 977 **145049** 71 [3000] 200 16 61 68 333 85 483 744 91 823 **146005** 33 51 [500] 162 238 63 320 489 622 770 912 68 **147159** 82 493 754 57 983 **148232** 95 414 67 628 36 885 **149199** 218 28 32 540 [500] 614 55 766 96

150012 [300] 106 47 [3000] 542 64 76 663 780 870 938 **151043** 340 [300] 429 721 22 31 43 817 30 81 99 915 39 **152188** 93 233 48 363 531 728 87 95 99 810 54 **153049** 62 172 81 286 311 618 947 [500] **154071** 195 97 342 450 504 17 24 42 675 723 813 53 **155193** 267 336 971 **156038** 52 190 99 309 475 500 57 603 717 21 74 908 65 **157061** 112 80 208 71 307 518 42 739 52 976 **158037** 162 248 58 80 341 525 52 66 610 900 **159168** 323 449 539 [3000] 48 96 672 94 [300] 859 [1500] 64 75 924 50 59

160197 235 87 509 20 613 72 75 78 764 842 **161284** 514 [3000] 45 [500] 627 706 855 **162070** 116 469 511 60 64 735 91 849 911 66 **163192** 453 626 8 768 810 69 **164033** 96 374 429 68 685 719 [3000] 819 **165069** 153 233 8 302 12 28 29 707 90 **166021** 34 59 142 81 [500] 285 43 738 61 79 80 [3000] 857 998 **167043** 293 325 55 [500] 59 60 509 80 67 711 63 68 [3000] 832 **168180** 291 317 52 485 558 637 62 74 714 75 95 **169** 149 75 268 76 481 93 516 605 18 92 837 923 [500]

170314 18 705 839 **171052** 82 108 21 214 340 69 442 553 71 80 667 720 96 800 **172025** 69 139 206 82 84 312 426 573 721 **173388** 477 [1500] 503 37 77 620 91 **174006** 235 514 15 44 96 765 73 820 40 48 997 **175068** 69 89 240 300 [300] 5 469 75 98 520 78 623 825 **176058** 193 223 402 620 705 20 885 **177162** 76 31 50 98 432 79 574 [1500] 853 82 84 998 **178071** 97 107 [300] 38 45 292 348 77 908 **179043** 194 241 95 312 23 53 [5000] 457 516 652 [3000] 86 97 883

180076 87 189 208 300 [500] 93 435 68 98 [500] 505 74 90 608 77 780 93 **181189** 228 356 440 571 93 695 743 54 **182004** 188 [300] 425 523 76 902 1 **183197** 364 65 602 743 66 851 905 43 79 87 **184064** 154 363 410 500 50 55 78 81 98 953 **185185** 214 15 43 771 823 36 52 82 **186066** 111 50 70 540 [3000] 719 976 **187054** 56 405 560 673 88 89 729 55 [1500] **188167** 225 [300] 42 32 618 767 863 903 [300] **189177** 281 93 304 25 417 592 99 613 890

---

15. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1892, nachmittags.

19 30 200 462 83 539 43 623 [500] 37 956 91 **1131** 51 89 204 [1500] 8 713 25 978 **2074** 269 409 510 618 60 763 814 **3033** 74 93 109 69 270 319 521 [1500] 656 700 [3000] 44 51 849 964 **4058** 59 128 31 86 97 219 48 363 84 453 [500] 536 612 99 835 94 929 **5046** 258 352 94 410 502 16 38 67 93 860 [300] 952 [1500] **6068** 77 120 209 29 [500] 68 421 94 640 [500] 94 715 861 999 **7023** 163 123 25 320 27 451 533 42 602 13 777 94 [1500] 928 **8101** 55 85 221 [3000] 460 38 629 36 **9004** 49 235 [300] 61 348 424 69 70 73 537 98 620 39 761 882

10014 [500] 53 63 123 35 77 78 201 391 487 607 [3000] 83 749 83 877 **11078** 83 271 434 89 [3000] 501 77 84 97 667 71 771 902 **12033** 63 197 368 537 88 93 511 61 782 99 911 45 **13126** 57 244 436 561 91 644 713 58 819 [300] 82 922 29 **14066** [500] 75 164 377 353 403 51 504 73 802 931 74 **15128** 79 [1500] 266 74 317 563 646 71 **16011** 86 155 225 [1500] 78 785 98 **17112** [300] 55 398 419 545 55 666 718 **18067** 225 30 423 625 30 717 91 805 22 64 920 **19049** 57 103 24 80 201 42 397 521 91 627 55 57 762 832 957

20081 96 108 69 331 50 61 430 742 902 23 73 **21029** 85 147 214 568 605 74 700 62 **22192** 257 70 80 480 544 737 810 47 934 **23019** 30 103 79 275 93 333 34 73 418 38 557 66 721 75 **24230** 340 521 706 14 [3000] 46 846 941 **25027** 230 415 535 [300] 627 734 42 910 42 50 96 **26048** 134 40 93 323 62 413 566 651 60 702 62 948 95 **27106** 42 209 46 71 313 433 502 28 59 86 91 672 931 **28064** 168 223 56 99 521 77 625 789 890 **29220** 81 351 482 524 652 713 90 854

30098 318 39 89 429 586 726 **31026** 135 334 56 407 538 [3000] 661 74 [300] 80 794 813 27 931 75 **32131** [300] 47 331 401 570 650 [300] 780 896 **33111** 32 309 406 62 97 569 78 [500] 625 [300] 28 728 [300] 75 982 91 **34013** 108 74 208 19 453 512 [3000] 25 80 684 846 80 **35030** 152 226 33 70 442 532 773 926 [500] **36200** 68 343 419 558 691 772 92 836 939 57 **37235** 378 534 718 810 960 **38038** 278 543 747 [300] **39128** 47 243 377 91 419 562 638 717 34 39 830 92

40081 138 394 465 609 13 96 **41002** 35 210 661 84 700 [1500] 1 85 856 977 **42072** 104 96 468 547 **43034** 43 134 45 50 237 47 304 504 69 744 93 836 64 917 19 38 **44022** 146 56 201 69 71 358 80 559 87 757 853 **45000** 10 316 423 530 56 702 938 [1500] 60 96 **46152** 263 499 512 744 818 32 34 75 **47125** 57 74 270 321 44 702 843 965 **48045** 187 202 22 305 52 63 66 673 701 **49057** [1500] 65 204 83 494 647 707 19 28 53 909 96

50035 199 461 559 668 81 920 39 **51153** [500] 242 82 533 61 605 [300] 6 [3000] 10 738 805 40 65 905 51 70 **52076** 206 87 678 84 88 703 13 44 821 41 50 **53103** 11 26 45 239 85 338 89 413 509 78 971 [3000] **54018** [300] 145 82 210 400 566 **55200** 406 530 68 852 63 920 24 **56128** 214 325 60 466 78 515 811 [500] 55 **57032** 320 68 441 68 75 533 42 [1500] 654 912 25 51 **58449** [3000] 521 [40000] 30 666 755 85 887 908 [500] **59255** 436 648 75 901 70

60186 294 431 788 847 **61064** 171 87 235 355 411 81 89 **62165** 249 324 84 415 [300] 48 675 90 770 886 994 **63136** 207 352 [1500] 582 668 84 857 89 [500] 959 **64067** 111 96 243 328 591 93 747 89 [500] 919 98 **65094** 173 89 [300] 207 349 51 89 550 766 932 **66028** 56 153 [300] 224 344 85 414 [500] 546 71 936 **67030** 43 345 416 653 70 93 **68013** 172 241 329 418 545 626 83 91 **69047** 87 270 78 482 503 868 941

70016 177 403 7 66 504 37 [500] 92 661 91 731 809 30 52 907 **71025** 37 248 327 464 539 728 85 847 **72096** 208 511 47 686 768 79 878 917 65 71 **73096** 113 291 [3000] 407 699 733 852 63 908 **74000** 4 124 79 [300] 289 333 426 41 689 702 92 853 920 **75027** 100 615 35 62 857 **76040** 449 595 627 742 860 86 88 **77030** 105 206 307 46 494 612 73 97 786 837 914 [500] 28 77 89 **78062** 86 119 [300] 99 238 418 557 694 822 28 49 902 71 76 **79326** 459 659 932

80073 344 409 77 548 72 73 79 629 [300] 711 62 817 **81024** 69 109 [500] 362 80 446 605 844 78 **82293** 407 503 92 728 806 40 900 **83041** 102 235 96 696 [300] 751 958 [1500] **84002** 88 99 150 83 222 31 342 432 42 44 500 19 [500] 740 65 839 948 80 **85012** 52 92 183 [300] 215 859 928 32 **86137** 457 92 619 **87032** 263 97 430 844 **88036** 40 116 [1500] 48 300 [300] 43 517 59 75 622 **89171** [300] 295 316 598 630 67 750 806 63 993

90340 65 585 668 844 [300] **91098** 270 830 39 461 86 [3000] 558 624 727 841 940 51 **92033** 127 61 [3000] 357 70 411 641 764 68 815 [1500] 81 87 95 **93096** 161 [1500] 88 280 343 68 [1500] 477 510 13 [1500] 56 634 48 98 [500] 731 47 **94**[illegible] 122 87 207 95 317 42 57 408 535 720 37 933 **95038** 206 354 63 71 405 26 66 506 83 710 [500] 60 68 **96**203 91 327 469 584 685 702 [3000] 827 75 **97**061 131 281 [500] 345 47 406 603 10 744 52 834 **98065** 70 198 349 91 442 595 632 65 748 90 838 **99**047 89 139 40 63 425 522 28 85 693 723 [300] 30 878 930 88

100016 62 124 54 60 91 [1500] 214 95 350 58 569 665 717 805 72 89 **101**007 13 175 288 339 411 54 844 **102**068 125 251 319 491 673 722 870 [500] 943 **103**022 87 104 62 [500] 259 396 440 49 52 87 607 75 [500] 724 27 894 **104**057 145 214 448 67 91 512 636 38 [300] 74 936 **105**110 [500] 289 330 46 406 65 [3000] 76 519 619 826 932 78 **106**002 [500] 48 90 149 92 97 [500] 475 611 54 56 86 97 971 89 **107**034 155 85 [3000] 319 21 51 408 45 [300] 62 65 556 [500] 62 [1500] 861 960 **108**122 62 [3000] 221 329 34 448 98 500 1 68 [3000] 73 605 [1500] 722 46 56 [300] **109**076 148 [500] 69 72 288 538 606 51 730 810 919 28 78

110007 195 [3000] 377 99 402 94 525 49 90 776 985 **111**301 37 502 50 674 750 55 883 90 902 39 78 **112**110 54 247 382 95 421 785 805 84 **113**136 52 254 94 587 721 78 823 48 **114**418 546 628 48 803 967 **115**113 80 234 [300] 340 489 544 705 7 44 73 **116**005 161 72 95 274 358 459 97 505 691 792 926 **117**036 116 245 342 49 522 67 708 820 900 31 **118**011 175 207 9 [300] 320 33 408 19 31 818 73 943 [1500] **119**188 308 436 78 675 700 65 92

120004 [300] 9 33 198 255 56 315 403 552 675 790 864 78 **121**022 96 124 235 77 378 813 54 **122**001 73 336 97 [1500] 458 510 803 32 68 95 **123**068 200 93 304 433 64 540 88 730 38 85 829 961 **124**091 391 [300] 405 592 678 720 79 959 91 **125**294 419 [300] 555 88 691 727 83 835 89 **126**036 85 101 24 31 [1500] 69 215 [3000] 24 406 [300] 30 [500] 34 62 68 615 700 803 98 967 **127**109 619 [1500] 78 821 51 **128**080 193 244 387 462 743 86 895 924 [5000] 98 **129**254 62 360 70 605 713 38 42 59 850

130143 49 51 250 329 769 78 834 931 61 **131**085 311 32 70 591 631 818 956 [500] 83 **132**157 [1500] 463 77 560 601 752 816 34 [500] 38 87 918 **133**238 50 460 603 708 901 **134**050 189 219 30 34 88 312 469 510 816 942 **135**012 41 160 274 75 427 585 648 720 886 939 [3000] **136**089 129 [500] 57 248 59 345 50 407 45 521 600 2 851 76 910 47 **137**012 192 267 [1500] 519 601 86 736 70 95 893 [300] 95 944 83 **138**176 91 374 456 796 845 65 80 [3000] **139**022 58 115 63 242 50 305 11 690 718 [300] 67 844 77 987

14021 244 617 71 723 41 929 **141**164 92 306 420 39 535 73 [300] 75 619 900 **142**067 430 50 60 521 93 664 726 **143**052 59 88 192 226 393 479 668 758 997 **144**118 247 422 24 539 59 61 70 642 728 54 76 909 29 42 [300] 68 87 **145**006 273 93 98 355 415 82 89 [3000] 505 89 93 685 [1500] 719 990 **146**129 203 347 519 94 [3000] 663 854 993 **147**062 67 [300] 294 355 588 97 638 97 796 803 96 [5000] 924 84 **148**073 206 [300] 60 85 [500] 96 468 [3000] 537 85 719 72 829 **149**003 5 65 214 419 603 888 929

150049 55 60 [300] 101 78 267 493 507 659 806 923 32 65 **151**073 324 56 67 79 523 614 760 908 **152**039 46 90 105 279 357 91 494 527 669 982 **153**163 282 548 71 [500] 76 680 82 858 68 960 **154**130 60 62 69 294 378 402 501 32 89 780 **155**272 328 402 [1500] 83 89 544 74 92 679 713 42 804 63 97 962 63 77 **156**101 96 387 491 499 640 [3000] 803 **157**244 354 563 712 967 **158**010 70 89 116 246 91 442 550 680 709 39 64 [1500] 871 91 969 65 **159**000 28 [3000] 72 207 716

160065 117 317 431 93 614 26 57 701 9 [500] 53 856 98 977 **161**087 155 210 40 51 308 505 618 25 92 744 925 **162**094 [3000] 171 207 88 453 68 612 880 919 **163**086 [500] 155 220 32 343 52 434 552 609 65 741 72 91 852 944 **164**123 41 217 36 87 314 662 816 88 971 **165**070 138 65 [1500] 395 404 [500] 59 87 92 502 609 57 [1500] 774 857 84 **166**011 64 120 287 368 534 94 600 792 864 **167**077 357 [300] 80 457 512 [500] 600 **168**025 54 214 68 318 85 493 603 69 **169**075 105 37 61 214 380 849 918

170086 97 231 53 419 63 80 553 725 53 96 **171**039 64 200 83 410 96 500 776 [1500] 844 56 912 74 **172**059 256 491 532 709 940 49 80 **173**132 265 387 441 660 792 95 874 941 99 **174**037 66 138 84 306 549 88 658 850 [500] 927 29 **175**057 145 221 339 [300] 499 680 723 815 80 925 **176**237 50 98 338 73 427 **177**198 295 343 95 [1500] 491 669 759 80 962 **178**039 149 215 84 457 68 874 **179**145 95 324 499 507 89 992 93

180053 129 77 86 314 579 652 86 730 56 849 85 **181**105 76 [500] 361 63 524 49 686 [1500] 850 **182**276 85 334 427 634 42 913 **183**109 46 246 62 309 50 53 [1500] 667 767 839 **184**010 188 [300] 308 749 95 827 99 946 **185**154 69 86 420 67 83 537 43 62 806 [300] 40 [500] 48 **186**035 63 316 19 [300] 402 32 531 35 [300] 80 [1500] 84 89 705 931 **187**026 31 127 308 437 51 551 92 701 9 **188**019 29 51 116 24 36 50 306 [300] 510 79 [500] 620 839 **189**086 303 429 541 600 [300] 62 726 883 91 97 957

Samstag den 5. Nov. cr., Vormittags 9 Uhr,

werde ich zu **Büttgen-Rottes** bei **Josef Schröder:**

9 Stück eichene Stämme,
8 Stück eichene Bohlen,
1 Haufen geschnittenes Eichenholz, für Stellmacher, und
1 Kommode

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Neuß. **Bluhm,** Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Verkäufe.

In Zwangsvollstreckungssachen sollen am

Samstag den 5. November 1892, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirthschaft Krüppel zu Grevenbroich gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner:

22 Stück Leinen, 11 Dtzd. Tischtücher, 70 Dtzd. Servietten, 66 Dtzd. Küchenhandtücher, 50 Dtzd. Taschentücher, 26 Packete je 6½ Kilo leinenes Kettengarn;

hieran anschließend in der Wirthschaft Carl Schmitz zu Fürth gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner:

1 größere Parthie bessere Hausmobilien u. A.: 1 Pianino in Ebenholz, 1 eiserner Geldschrank, 1 nußbaum Verticou, 1 Schreibpult, 1 Causeuse, mehrere Schränke, 1 Singer Nähmaschine, 1 nußbaum Ausziehtisch etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Aschenbroich, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Waaren-Auction zu Neuß.

Am Samstag den 5. Nov. cr., Morgens 9 Uhr,

werde ich in dem Restaurant Gummersbach, Glockhammer Nr. 8 hierselbst:

eine Parthie Stoffe für Hosen und Anzügen, Normalhemden, Schweißjacken, Unterröcke, Strümpfe, gestrickte Westen, seidene und halbseidene Regenschirme u. s. w.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebote.

Neuß. L. Malzburg.

Kohlen.

Die vorzüglichen **Eiform-Bricket** für Füll- und Reguliröfen eingetroffen, sowie alle andere Sorten liefert waggon-, malter- und scheffelweise die Kohlenhandlung von

Theodor Lambertz.

Ein **Fräulein** zur Erlernung der Küche und Haushaltung kann sofort eintreten. Vergütung nach Uebereinkunft. Familien-Anschluß.

Hotel zur Traube
Grevenbroich.



Piano- u. Harmonium-Lager

von

Jacob Lorenz, Neuß u. Solingen,

General-Vertreter

der Firmen:

Uebel & Lechleiter, Heilbronn, Ernst Kaps, Dresden, Lipp und Sohn, Stuttgart, C. Bechstein, Berlin, H. Knauß Söhne, Coblenz, Zeitter & Winkelmann, Braunschweig.

Großes Lager in sämmtlichen

Musikinstrumenten.

Preisverzeichnisse gratis u. franco

Stimmungen, Reparaturen prompt.

Ia. **Süßrahm Margarine,** per Pfd. 80 Pfg. bei Abnahme von 5 Pfd. 75 Pfg.

Ia. **Sauerkraut,** per Pfd. 12½ Pfg.

empfiehlt

Bernh. Walge, Markt 16.

Verspätet.

Nach Büttgen!



Unserm strammen und lustigsten Jäger-Offizier

Hubert Daners

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu seinem Namenstage.

Gewidmet vom 2. Jägerzuge.

Nach Uedesheim!



Dem strammen alt verehrten **Grenadier-Hauptmann** Herrn **Carl Rommert** zu seinem heutigen Namensfeste **die herzlichsten Glückwünsche.**

Gewidmet von einem alten Freunde.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht.

Neuß, Kapitelstr. 10.

Ein braver **Junge** sucht leichte Arbeit. Näh. **Schumacher,** Niederstr. 3.

In der Erft

ein Schiff mit schönen **weißen und rothen Kartoffeln,** verschiedenen Sorten **Koch-** und **Tafeläpfel** und **Wallnüsse** angekommen.

Schiffer Zell.